

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeitspaltzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspaltzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Zeilengänge für pro Tausend Rk. 3.50.
Telephon-Nachschalt Nr. 199.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Zweizeilen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Samowit und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert in Wiesbaden.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 19. August 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“

18. Zahragana.

nister jetzt nicht weiter in Frage kommen, dann hat man selbstverständlich nur Verwaltungsangelegenheiten zu erledigen, und in dieser Hinsicht gilt die Neubesehung des Amtes des Oberpräsidenten von Schleswig als sehr wichtig, da der bisherige Präsident sich der an ihn heran tretenden Aufgaben entschieden nicht gewachsen gezeigt hat, denn sonst wäre in einem so gut verwalteten Staate wie in Preußen nicht so viel unzulängliches über die Maßregeln gegen die Ueberschwemmungen und deren Folgen in Schlesien verlaubar geworden.

Macedonien.

Eriligen nicht alle Anzeichen, so wird demnächst die magdonische Frage in ein neues Stadium treten. Es hat sich nunmehr hinlänglich erwiesen, daß die russisch-österreichischen Reformvorschläge nicht genügen, die Ruhe und Ordnung dort herzustellen, sei es nun, daß die türkische Regierung unfähig ist, die Neuerungen einzuführen, sei es, daß dieselben unzulänglich sind, um die christliche Einwohnerschaft slawischer Race zu befriedigen. Der Aufstand nimmt eben von Tag zu Tag größere Dimensionen an, die Insurgenten sind mit allen modernen Kriegsmitteln versehen und ergreifen die raffiniertesten Maßregeln, um die türkische Zwingherrschaft abzuschütteln.

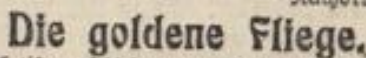
Die Meinung, daß es auf diese Weise nicht fortgehen könne, hat bereits angefangen, bei den großmächtlichen Regierungen Fuß zu fassen. Im englischen Unterhause wurde von Ministertische aus bereits die Nothwendigkeit betont, daß bald andere Reformvorschlüge festgestellt und durchgeführt werden müßten. Rundgebungen ähnlicher Art kamen aus Paris. Und seitdem ein zweiter russischer Konsul von einem türkischen Soldaten hingenorbet wurde, ist, allem Anscheine nach, auch in Petersburg ein Gefinnungswechsel bezüglich Behandlung der bulgarischen Dinge eingetreten. Rußland hat plötzlich einen Theil seiner Schwarzsee-Flotte nach den türkischen Gewässern dirigirt und die Petersburger Presse hat eine förmliche Kanonade gegen das Türkenthum eröffnet, welches aus Europa zu vertreiben eine immer dringlichere Aufgabe werde. Wer die neuesten Artikel der russischen Zeitungen liest, der bekommt den Eindruck, als sei er in ein Jahrzehnte zurückliegendes Stadium der orientalischen Frage versetzt, in welchem es sich noch um die Frage des Seins oder Nichtseins der türkischen Herrschaft in Europa handelte.

Der leidende mazedonische Revolutionsausfluß hat nun diesen relativ günstigen Moment gewählt, mit einer Erklärung an die Mächte heranzutreten, welche nicht ohne tiefgehenden Eindruck geblieben sein soll. In dieser Erklärung wird betont, daß die christlichen Mazedonier nur durch eine wirkliche Durchführung der Reformvorschlüge befriedigt und beruhigt werden könnten, daß dieselbe aber nur dann möglich sei, wenn ein christlicher, von der Pforte gänzlich un-

a b h ä n g i g e r Gouverneur eingesetzt würde und wenn diese Reformen wiederum durch (selbstverständlich christliche) Vertreter der Mächte beaufsichtigt und kontrollirt würden. Wenn diese unerlässlichen Bedingungen nicht erfüllt werden sollten, so würde der Kussland bis ins Endlose weitergeführt werden.

Daß mit diesen maßlosen Forderungen der Nagel auf den Sack getroffen worden, ist so einleuchtend, daß sich die Mächte solchen Anerkenntniß kaum entziehen und nicht umhin können, zu erwägen, ob diesen Forderungen nicht schleunigst nachzukommen sei. Wie gut unterrichtete offiziöse Blätter soeben durchsickten ließen, findet über diese Frage bereits ein lebhafter Notenwechsel namentlich zwischen den Kabinetten von Petersburg und Wien statt, nicht minder zwischen den von London und Paris; und man will auch wissen, daß die halbfeindliche Unterrebung, welche Kaiser Wilhelm vor einigen Tagen noch vor dem Kronrathe mit dem Grafen Bülow hatte, dieser Angelegenheit gegolten habe. Die deutsche Politik spielt bekanntlich nur die Flöte im orientalischen Concert, hat dort keine unmittelbaren, schwerwiegenden Interessen zu verfolgen und ist nur bemüht, dazu beizutragen, daß alle Wandlungen im Südosten im besten Einvernehmen der Mächte von Statten gehen. Deutschland hat ganz guten Grund, für die möglichste Erhaltung der Integrität der Herrschaft des Sultans auf der Balkanhalbinsel einzutreten; aber es wird ihm nicht einfallen, den anderen Mächten entgegenzutreten, wenn sich diese, unter dem Zwange der Umstände, wie er jetzt vorliegt, sich über eine Regelung der mazedonischen Frage zu einigen, welche an der Oberherrlichkeit des Paschischah in Konstantinopel über Mazedonien einen immerhin fühlbaren Aderlaß vornimmt. Bei Nichts betrachtet aber würde es nur eine Stärkung des türkischen Reiches bedeuten, wenn dessen Regierung von der Sorge über die Dinge in Mazedonien befreit würde, die der Pforte Unsummen an Geld und unausgesetzten großen Aufwand an Menschenleben kosten. Wenn der Pforte diese Sorge genommen ist, wird sie aufathmen und froh sein, daß sie dieselbe Los geworden, wie sie bereits Alah und dem großen Propheten sich zu Danke verpflichtet fühlen wird, daß diese die Autonomie der Insel Kreta unter einem christlichen Gouverneur zugelassen. Kreta, diese dauernd rebellische Insel, war ja auch eine solche Eiterbeule am Körper des türkischen Reiches, die seinen Tod herbeiführen zu sollen schien. Nun, vielleicht wird bald die mazedonische Frage nach dem Muster der kretischen gelöst werden.

Nach einer Meldung aus Sofia hat in dortigen diplomatischen Kreisen der energische, mitunter scharfe Ton der Denkschrift einen starken, stellenweise beunruhigenden Eindruck gemacht. Auf dahin zielende Privatbemerkungen des österreichischen Vertreters entgegnete Ministerpräsident Petrow entschieden, daß Bulgarien der Ausrottung des bulgarischen



Nachdruck verboten

Die goldene Fliege.

Eine Urlistengeschichte von Franz Rutz-Elsheim.

Max schlug auf den Wirtstisch, daß die Gäste zitterten und die wenigen Gäste, die noch in der kleinen Stube des Artistenrestaurants weilten, sich erschrocken nach dem Wirtstisch Trio umsahen. Das waren drei große kräftige Gestalten, Redturner, die ob ihrer Tollkühnheit einen Weltruf genossen und nun seit einem Vierteljahre dem Circus B — — verpflichtet waren. Zwei von ihnen, Albert und Friedrich, häßliche Kerle, mit freundlichen gutmüthigen Augen; der dritte, Max, das Oberhaupt der Truppe, hatte etwas Tüchtiges in seinem Wesen, und sein Aussehen, das fast an die Gesichtszüge eines Affen erinnerte, war auch nicht gerade geeignet, ihm mit besonderer Sympathie näher zu treten, obgleich man niemals einen Menschen nach äußerlichkeiten beurtheilen soll. Schon vor Jahren hatten sie sich zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden und unangesehnes Ueben hatte derselben einen derartigen Grad der Vollkommenheit aufgedrückt, daß es schwer schien, ihre Leistungen noch zu übertrumpfen. Einen ganz besonders schwierigen Trick hatten sie nach langem Mühen erst vor vierzehn Tagen etw. freizit, bei dessen Ausführung jeder gewissermaßen auf die Sekunde von der Bewegung des anderen abhängig war. Während dabei an der Mittellänge des dreifachen Recks Friedrich die Riesenschwelle schlug, schlangen sich Albert und Max an den äußeren Stangen im Riesenschwung empor und setzten mit einem Saitenmortale über den turnenden Friedrich hinweg, um sich mit den Händen an den entgegengesetzten Barren wieder aufzuhängen. Eine Leistung, die man nur mit gelindem Grinsen zwischen konnte.

Erregnis zu immer neuem angespornt hatte. Mit eiserner Zähigkeit ging er an die Ausführung einer Idee heran, bis sie

dem schönen Gefingen gekrönt war. Wochenlang oft dauerten die Übungen für einen Trix. Und sah man die Dreie Abende in der Manege sich so leicht und elegant bewegen, in jener Stierheit, die fast gar keine Nähe erkennen ließ, man hätte nicht geglaubt, wieviel Studium und welcher Eifer alle dem immer vorausgesetzt worden war.

Und nun hatte ihm Albert erklärt, er möge sich nach einem Erfas für ihn umsehen. Denn er gedachte demnächst zu heirathen und mit seiner jungen Frau eine neue Nummer zu schaffen. May glaubte zuerst, sein Kollege scherze. Bald indessen wurde er gewahrt, daß es diesem ernst war mit seiner Kündigung. Nur noch einen Monat gedachte er bei dem Trio zu bleiben. Und sein Ausscheiden bedeutete für dieses insofern eine große Schädigung, als sie eine Reihe ihrer Vorführungen, zumal diejenigen, in welchen sie untopierbar geblieben, auf längere Zeit ausschalten mußten, bis der Erfas sich so einzuarbeiten vermocht hätte, wie Albert. Und das würde nicht nur einen finanziellen Nachtheil in sich schließen, der ja schließlich zu dem Schmerz war, sondern weit mehr noch einen künstlerischen. Wenn es auf einmal diese, das Weisses-Trio ist heute nicht mehr so gut wie ehemals, so konnte das Urtheil natürlich nicht ohne Einfluß auf die weiteren Engage-ments bleiben, gar nicht zu reden von den Vortheilen, welche die Konstanten aus diesen Umständen zu ziehen in die Lage gesetzt wurden.

Und Max wollte sein Tüpfelchen von seinem Ruhme preisgeben. Und das sagte er auch seinem Kollegen. Der aber lächelte und meinte, ob er an seiner Stelle anders handeln würde. Er wäre mit seiner Brant völlig einig, und es hätte gar keinen Zweck, ihn umstimmen zu wollen.

Kein Wunder, daß Max in eine immer heftiger sich anhebende Erregung geriet. Uebrigens machte er auch gar kein Hehl aus derselben. Doch auch das änderte die Entschlüsse seines Kollegen nicht.

"Was sagst denn du dazu?" wandte sich Max endlich an Friedrich, der bisher da geessen hatte, als ginge ihn die ganze Unterredung nicht das mindeste an. In der That war er von Dornse aus etwas phlegmatisch. Und so suchte er auch jetzt die Achseln und entgegnete:

„Was soll ich dazu sagen? Wenn Ulbert gehen und sich verheirathen will, wer soll ihn daran hindern? Und daß wir nicht

untergehen, na, dafür sorgst du schon. Ich kenne dich doch. Mich kümmert also die Sache gar nicht."

„So, sie kümmern dich gar nicht“, gab Max höflich zurück. „Auch ein Standpunkt. Nein, meine Lieben, ich will mich nicht alle die Jahre angestrengt haben, um dann erfahren zu müssen, daß uns einfach einer hinabschütten kann, indem er erklärt: „Ich spiele nicht mehr mit.“ Und ich soll dich —, das lagte er wieder zu Albert, „schon zu halten wissen.“ Dabei lachte er höflich auf.

„Ich hab ja noch gar nicht gewußt, daß du verlobt bist.“
 „S'ist auch nicht lange her“, erwiderte Albert lachend. „Es
 ist werdet mir zugesehen müssen, daß ich keinen schlechten Ge-
 schmack habe, wenn ihr erfahrt, daß ich mir Fräulein Wingen
 ausgekollt habe.“

„Fräulein Mägen? Die „goldene Fliege?“ frag Max, der sich jetzt wieder etwas ruhiger gab.

„Dieselbe“, bestätigte der glückliche Bräutigam. „Das Mädel stach mir schon in die Augen, als ich es zum ersten Male sah. Nun, ich bin auch kein unebener Mensch. So spann sich denn an. Und ihre gute Mutter, die allabendlich in der Künstlergenossenschaft bis ihre Tochter wieder aus der Manege herbeigeholt, hatte nichts dagegen und segnete uns.“

„Um, die „goldene Fliege!“ brummte Max. Dann umspannte er sein Bierglas mit beiden Händen und starrte vor sich hin.

Schon jetzt war er fest entschlossen, das Viebespiel der beiden zu durchkreuzen, einerlei wie. Allerdings, dieses „Wie“ war nicht so leicht zu finden. Wenden wir ein hochachtbares Mädchen, wie es die meisten aus dem Artistenstande sind, zum Beispiel, deren Arbeiten körperliche Kräfte und Gewandtheit erfordern. Ja, wäre es noch Miß Lucie gewesen, die schlanke Schulleiterin, die allabendlich mit einigen Herren soupirte, die für den Zirkus nur der Weiber halber schwärmten. Oder Fräulein Tolu, wie sie sich nannte, die fassame Klowneuse, die halbe Nacht hindurch im Zirkusrestaurant am Spieltische saß und kein anderes Vergnügen zu kennen schien, da hätte er leicht Argwohn in die Seele seines Kollegen pflanzen können. So aber war das ausgeschlossen.

Dann wieder durchsuchte ihn die Idee, Albert durch Drohungen an sich zu fesseln. Und er war schon der Mann dazu, sie auszuführen. Aber bald überlegte er sich, welchen Zweck das

Elementes, wie sie jetzt in Mazedonien in Szene gesetzt wird, nicht gleichmütig zuschauen könne.

Die bulgarische Regierung schloß mit dem Vertreter einer österreichischen Patronenfabrik die Lieferung von 15 Millionen Patronen ab.

Nach Privatmeldungen soll in der Nähe von Saloniki ein stark besetzter Personenzug von den Aufständischen in die Luft gesprengt worden sein.

Wie das V. T. aus Petersburg meldet, umfaßt das russische Geschwader, welches von Sebastopol nach der Türkei geht, vier Panzerschiffe, vier Torpedozerstörer und sechs Torpedoboote. Denselben Blatte zufolge glaubt man an Wiener maßgebender Stelle nicht, daß die russische Drohung, mit seiner Schwarzen Meer-Flotte in das ägäische Meer einzulaufen, verwirklicht werde, da voraussichtlich der Sultan alle russischen Forderungen erfüllen wird. Auch wäre die Flotte kaum so rasch zu einer solchen Expedition bereit. Man glaubt die Drohung sei auch zur Beruhigung der aufgeregten öffentlichen Meinung in Rußland bestimmt.

Nach einer Konstantinopeler Meldung ist seit gestern der Zugverkehr während der Nacht auf der ganzen Linie der serbischen Grenze von Ueskub bis Saloniki eingestellt. Die Ereignisse der letzten Tage haben diese Maßregel notwendig gemacht. Zwei Militärzüge, die den bei Korpuelue aufgehaltenen Zug begleiten sollten, wurden in Ueskub aufgelöst, da durch die allenthalben zerstörten Telegraphen-Leitungen die Züge unvorhergesehenen Gefahren preisgegeben sind.

Die Voss. Ztg. meldet aus Belgrad: Der russische Konful Giers in Saloniki soll seit einigen Tagen vernichtet werden.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

* Berlin, 18. August. Aus Sofia berichtet die Voss. Z.: In Mazedonien herrscht, obwohl die Berichte über die Erfolge der Aufständischen übertrieben sind, doch eine bedenkliche Lage. Gefährlich ist besonders die Alarmierung zahlreicher Mazedonier in Bulgarien, von denen täglich größere Transporte an die Grenze abgehen. Die Behörden sind dagegen ohnmächtig. Alle Wachen sind reichlich mit Sprengstoffen ausgerüstet. Die Zahl der mazedonischen Eindringlinge dürfte 3-4000 betragen. — Nach einem Telegramm des V. T. A. aus Sofia werden heute 10 Reservetrossen der Division von Philippopol und Sliven zu einer angeblich 3-wöchentlichen Übung zusammenberufen. Die Blätter fahren fort, zum Kriege zu führen.



* Wiesbaden, 18. August.

Das Geleß über den Verkehr von Wein.

In Bezug auf die Durchführung des Geleßes über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken haben die beteiligten Minister an die Regierungspräsidenten eine Rundverfügung erlassen, worin es heißt: Nicht nur Räume, in welchen Wein gefestigt und auf anderem Wege hergestellt wird, sind durch geeignete Sachverständige zu überwachen, sondern alle Räume, in denen Wein, weinhaltige oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt werden, sind der Kontrolle zu unterwerfen. Zur Ausführung der Kontrolle sind niedrige Polizeiorgane, welchen die erforderliche Vorbildung und Sachkenntnis mangelt, nicht zu verwenden. — Ein Hochwohlgeborer ersuchen wir ergebenst, soweit dies bisher noch nicht geschehen sein sollte, nimmere ohne Säumen Sachverständige in der erforderlichen Zahl zu bestellen und dafür Sorge zu tragen, daß die in dem § 10 des Geleßes näher bezeichneten

Räume im Laufe von 3 Jahren mindestens einer unermittelten Kontrolle durch die Sachverständigen unterworfen werden. Im Interesse der zur Ertragung der Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung verpflichteten Verbände, denen die Kosten der Kontrolle zur Last fallen, wird es sich empfehlen, wegen der Vergütung, mit den Sachverständigen Pauschalsätze zu vereinbaren. — Bei der Bearbeitung aller den Verkehr mit Wein betreffenden Angelegenheiten ist, sofern dies bisher nicht geschehen ist, der Regierungs- und Medizinalrath zu beteiligen.

Chauvinismus.

Aus Straßburg wird gemeldet: Anlässlich des Gedentages von Mars la Tour ist es jenseits der Grenze zu einer deutsch-feindlichen Demonstration gekommen. Der Abgeordnete des Departements Meurthe et Moselle hielt am Denkmalplatz eine Ansprache, die sich gegen Deutschland richtete.

Serbisches.

Das V. T. meldet aus London: Der König von Serbien erbat von England und Amerika die Entsendung eines Gesandten nach Belgrad. Der „Virmingham Post“ zufolge werden beide Staaten dem Ersuchen entsprechen. — Der Voss. Ztg. berichtet man aus Belgrad: Aus Anlaß der Aufstellung von Kandidaten für die Stupschina fand in Krschewak ein Zusammenstoß zwischen gemäßigten und unabhängigen Radikalen statt. 15 Personen wurden verwundet.

Admiral Alexejew.

Generaladjutant des Kaisers von Rußland und einstiger Chef der russischen Streitkräfte im Stillen Ozean ist zum Statthalter des Amur- und Kwantungebietes ernannt worden. Jewgenij Jwanowitsch Alexejew ist im Jahre 1843 geboren und besuchte später die russische Marineschule, wurde darauf der 4. Flottendivision zugeteilt und imgeleitet an Bord des Kriegsschiffes „Warjag“ die Welt. 1867 wurde er dem Chef des russischen Geschwaders im Ägäischen Meer beigegeben. 1875-76 begleitete Alexejew den Großfürsten Alexei Alexandrowitsch auf dessen Seereisen im Mitteländischen Meer und Atlantischen Ozean, 1883-1893 war er Marine-Attache bei der russischen Botschaft in Paris. Zur Zeit des japanisch-chinesischen Krieges, in den Jahren 1894 und 1895 befehligte



Alexejew das neugebildete russische Geschwader im Stillen Ozean. Bei der Besetzung von Port Arthur und Tientsin zeigte sich Alexejew als gewandter und dabei energischer Diplomat, so daß diese Aktion ohne Schwierigkeiten vor sich gehen konnte. Er wurde darauf zum Vizeadmiral befördert und vor einigen Jahren zum Gehilfen des Marine-Generalstabschefs ernannt; im Mai dieses Jahres erfolgte sein Avancement zum Admiral. Alexejew hat somit eine außerordentlich glänzende Laufbahn zurückgelegt. Rußland hält eine beträchtliche Truppenstreitmacht bereit, um für alle Fälle gerüstet zu sein; auch sind große Vorräte aufgestapelt, die min-

destens für ein Armeekorps gut ausreichen und schnell nach der mandchurischen Bahn oder den Amur hinab befördert werden können. In London machte die Ernennung Alexejew zum Statthalter einen sehr niederschmetternden Eindruck.

Das Zarenpaar

hat sich gestern in das Manövergelände bei Pskow begeben, wo es drei Tage bleibt. Von dort erfolgt die Reise des Zarenpaares nach Petersburg und dann nach Ribau, wo die Einweihung einer Kirche stattfindet. Darauf geht der Zar am 1. September nach Spala zur Jagd, zu welcher auch der deutsche Kronprinz geladen ist. Von Spala reist das Zarenpaar direkt nach Darmstadt. Der Zar bleibt dort nur einen Tag und fährt ohne die Zarin nach Italien.

Deutschland.

* Darmstadt, 17. August. Laut dem letzten Regierungsblatt ist für Ausstellungen von nicht bloß lokaler Bedeutung innerhalb und außerhalb des Großherzogthums Hessen eine Staatsmedaille in Gold, Silber und Bronze geschaffen worden. Die goldene Staatsmedaille wird durch den Großherzog, die anderen Klassen durch den Ressortminister verliehen. Die Medaille wird nur hessischen Staatsangehörigen und nur in Ausnahmefällen auch an nicht-hessische Staats-Angehörige verliehen. Sie darf nicht getragen werden.

* Kassel, 17. August. Der Kaiser, welcher heute früh in Begleitung der Kaiserin in Wilhelmshöhe eingetroffen ist, hat offiziell ankündigen lassen, daß er am 6. September Halle besuchen und das Kaiser-Denkmal, die Moritzburg und die Grande-Stiftung besichtigen wird.

* Berlin, 18. August. Die vom Minister Budge angeordnete Untersuchung der Berliner Untergrundbahn durch die Konferenz der Vertreter der Aufsichtsbehörden wurde gestern eingeleitet. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Katastrophe der Pariser Untergrundbahn. Ob an den hiesigen Einrichtungen Änderungen nötig sind, wird in späteren Konferenzen und bei den Untersuchungen an Ort und Stelle festgestellt werden. Die Konferenz ergab, daß hier ungleich mehr für die Sicherheit des Publikums nach jeder Richtung hin gethan wird.

* Breslau, 18. August. Im hiesigen Oberpräsidium findet heute eine Beratung über die Maßregeln zur Freilegung des Hochwasserbettes statt.

Rusland.

* Rom, 17. August. Wie es nun heißt, soll Kardinal Satolli zum Staatssekretär ernannt werden. — Der Papst überreichte dem Groß-Almosenier Monsignore Constantini 100 000 Lire für die Armen Roms.

Zur landtagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingelangte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

Sozialdemokratische Versammlung.

Montag Abend fand im Concordia-Saal zu Wiesbaden eine gut besuchte sozialdemokratische Versammlung statt, in welcher Herr Dr. Arons-Berlin über „Die Beteiligung an den Landtagswahlen“ sprach. Redner führte u. A. aus: Durch den Mainzer Parteitagsschluß ist die Sozialdemokratie verpflichtet, sich an den Landtagswahlen zu beteiligen. Die Stimmung hierfür sei überall eine ausgezeichnete. Früher sei die Sozialdemokratie Gegnerin der Beteiligung gewesen. Trotzdem habe aber schon auf dem Parteitag zu Köln, der eine Beteiligung ablehnte, Weber erklärt: „Wenn man die wichtigsten Materialien überblickt, deren Regelung trotz der Reichsgesetzgebung dem preussischen Landtage, wie überhaupt noch immer den Landtagen obliegt, so kann auch im Prinzip über die Nothwendigkeit der Beteiligung kein Zweifel sein. Von nun an vollzog sich ein Umschwung zu Gunsten einer Beteiligung. An dem Dreiklassen-

haben würde. War keinen. Wenigstens nicht den ihm angenehmen. Denn gesetzt den Fall, Albert beharrt bei seinem Plan und er selbst würde ihn bei der Ausführung seiner Trics vielleicht fallen lassen — wie leicht konnte das geschehen, ohne daß man ihn deshalb einer Ablicht zeihen dürfte — was wäre dann gewonnen? Er selbst hätte den Schaden, da er so ebenfalls den Kollegen verlieren müßte. Wohl hätte er sich gerächt. Indessen, was nützt ihm die Rache?

Und auf einmal durchfuhr ihn ein anderer Gedanke.

Nun, einstweilen wird er der Sache ihren Lauf lassen. Vielleicht wird Albert doch noch anderen Sinnes. Innerhalb eines Monats, der ihm geblieben ist, konnte sich noch manches ereignen.

Albert fiel es gar nicht ein, seinen Kollegen zu Liebe von dem mit seiner Braut gefassten Entschlusse zurückzutreten. Nur wunderte er sich, daß Max keinen Erfolg suchte. Wenn er selbst dieserhalb die Artistenzeigungen durchforschte, niemals fand er eine entsprechende Annonce. Mit seiner Gattin gedachte er in einer Lustnummer aufzutreten, in der sie bisher allein arbeitete. Oben hoch unter der Decke des Zirkusgebäudes hing ihr Apparat, zwei Trapeze. Sie eröffnete ihre Darbietungen mit einigen, niedlichen, nicht gerade zu schweren Kunststücken an einem derselben, die allerdings durch ihre Geschmeidigkeit sehr gewannen. Zum Schluß aber schwang sie sich über die halbe Breite des Etablissements hin von einem Trapez zum andern. Und das war allerdings eine Leistung, die der allgemeinen Bewunderung schon werth war. Denn bisher hatte man dergleichen immer nur von zween ausgeführt gesehen, was insofern die Gefahr verminderte, als der Hänger den Partner durch ein Entgegenhängen aufzugreifen vermag, selbst wenn der Sprung etwas zu knapp bemessen worden sein sollte. Bei Winken aber, die sich aus diesem Spiel heraus „die goldene Fliege“ nannte, mußte der Sprung genau ausgerechnet sein. Denn das Trapez kam ihr nicht entgegen. Wenn Albert nun noch hintrat, vergrößerte er die Nummer seiner Frau. Auch konnte er für sich noch mehr Woge herauschlagen, als jetzt. Außerdem war er nicht mehr abhängig.

Die Kündigungskrist lief zu Ende. Max hatte eingesehen, daß er den Albert verlieren würde. Und nun that er, als habe

er sich damit abgefunden, so daß der leichtgläubige Kollege schnell das Mißtrauen, das ihn in den letzten Tagen gegen den Obmann des Mißthys-Trios beileichen wollte, wieder niederschlug.

Eine Vorstellung war im Gange. Die drei Redturner hatten von dem vollbesetzten Hause den lebhaftesten Beifall eingeheimst. Und während sich Max und Friedrich in der Garderobe wieder umkleideten, plauderte Albert noch mit seiner Braut, die, bereits für die Arbeit angezogen, ihn in dem langen sich über dem Pferdestall hinziehenden Korridor erwartete. Beide hatten sich in eine dunkle Ecke zurückgezogen, wo man sie nicht so leicht erblicken konnte. Denn sie mochten sich nicht den oft bitteren, immerhin nicht übel gemeinten Scherzen ihrer Kollegen und Kolleginnen über das Brautpaar aussetzen. Winken war heute von einer merkwürdigen Unruhe befangen. Zimmer auf neue fragte sie ihn, ob er sie auch wirklich liebe, mit jener Liebe, die sie für ihn empfinde. Und er bejahte das nur immer lächelnd und küßte sie auf die vollen Lippen, die sie ihm bereitwilligst entgegenbot. Und er lag nicht, wenn er ihre Frage bejahte. Denn wie das manchmal geschieht: bisher war dem Achtundzwanzigjährigen Manne die Liebe fremd geblieben. Um so heftiger packte sie ihn nun. Kaum, daß er den Tag zu erwarten vermochte, da der Priester sie für immer verbinden würde.

Ihr Kosenknecht erklang. Sie machte sich los. „Bis nachher.“ Einige Schritte eilte sie davon. Dann kehrte sie plötzlich um und schlang ihn noch einmal mit ihren weichen Armen. „Albert, küsse mich noch einmal. Dein Kuß soll mir Segen bringen.“ Und dann eilte sie die Treppe hinunter, nachdem sie ihren Mantel der Garderobierte überreicht, und hinein in die Manege, in das erstrahlende Licht der mächtigen elektrischen Bogenlampen.

Jedesmal bei ihrem Auftreten ging eine Bewegung durch die Zuschauer. So auch jetzt. Denn die „goldene Fliege“ war ein entzückendes Persönchen, deren Körperlinsen in dem enganschließenden Tricotgewande zu voller Geltung gelangten. Die feingeschnittenen Beine — der Tricotlieferant Spiegel behauptete, sie gehörte zu den wenigen Damen, die sich ohne Wattons behelfen durften. Und der Mann mußte es wissen — steckten in fleischfarbenen Seidentrikots, den Oberkörper umschloß eine Waise, die mit lauter Goldschuppen besetzt schien. Und das braune Haar das den ganzen Rücken deckte, fiel frei herab. Sie lächelte, flie-

terte darauf in das Sicherheitsnetz und nun hinauf zu ihrem Trapez.

Jetzt kam ihr Schlagtrick. Mit beiden Händen hing sie an der Stange, die in immer weiterabwärtende Weygungen gesetzt wurde. Und ein Vergnügen wars, ihr zuzusehen, wie sie sich hin und herschwang. Alles an ihr eine schöne Harmonie. Leicht bog sich der Körper, die Haare umflatterten sie wie flösende Sonnenfäden. Nun ein „Hoppla!“ Und sie flog durch die Luft, dem anderen Trapez entgegen. Jetzt greifen ihre Hände zu. Und jetzt — aber auch ein allgemeiner Aufschrei des Entsetzens. Denn die Stange ist durchbrochen. Und weithin fliegt der Körper, prallt gegen das Holzgitter der Decke an und stürzt dann nieder, nicht in das Netz, das hierfür auch seinen Zweck noch versehen haben würde, sondern mitten hinein ins Orchester, zwischen die Musiker.

Der Arzt mußte ihren Tod konstatieren. Sie hatte das Genick gebrochen. Albert war nur schwer von der Leiche wegzubringen. Und als man ihn endlich mit Gewalt entfernt hatte durchbrach er die Kette derer, die ihn umringten, um ihn zu trösten, und stürzte hinaus. Kein Mensch sah ihn wieder. Der Strom der an der Stadt entlang fluthet, hat schon manchen hinweggespült ins unendliche Meer.

Die Untersuchung ergab, daß jemand die Trapezstange angefaßt haben mußte. Aber wer? Max meinte mit dem ruhigsten Gesichte von der Welt, es sei jedenfalls merkwürdig, daß Albert seit dem Abend verschwunden sei. Das ließe allerlei Rathmahnungen zu. Und der Ansicht waren auch andere, wenngleich niemand einen Grund finden konnte, aus welchem der Bräutigam die „goldene Fliege“ in den Tod geschickt habe. Man mußte den Fall unaufgeklärt lassen.

Als aber Max später allein war, verzerrten sich seine Züge zu einer häßlichen Frage, und er fluchte: Verdammt. Was hab' ich nun von meiner Waise, da mir der Mensch weggelaufen ist. Da hätte ich mir die nächste Keilerei sparen können. Daß ihn die Geschichte aber auch so nahe gehen mußte.

Und dann schrieb er eine Annonce, um einen Ersatz für den unglücklichen Albert zu suchen. . .

system resp. dem preussischen Wahlrecht ließe die Partei eine vernünftige Kritik. Die Folge hiervon war, daß Sachsen 1895 das preussische Wahlgesetz an Stelle des bisher geltenden einführt. Dieser Beschluß Sachsens habe für die Sozialdemokratie einen Schlag ins Gesicht bedeutet. Der Hamburger Parteitag 1897 beschloß dann: die Beteiligung an den Landtagswahlen ist überall geboten, wo die Verhältnisse eine solche den Parteigenossen ermöglichen. Redner kam nun auf die Aussichten der Partei zu sprechen. Hierbei erörterte er zunächst die Erfolge, die die Partei 1898 in Frankfurt a. M., Breslau und Linden erzielt hat. Was Nassau betrifft, so seien die Aussichten, insbesondere im Landkreis Wiesbaden, Amt Hochheim und Höchst sehr gute, daselbst könne man auch von der Stadt Wiesbaden und dem Unterraumkreis sagen. Redner zieht die Stimmenabgabe bei der letzten maßgebenden Reichstagswahl zum Beweis dafür an, daß die Sozialdemokratie die Majorität habe, und daß man daher wohl annehmen könne, daß sie auch bei den Landtagswahlen einen Erfolg erzielen werde, indem sie zusammen mit den Freisinnigen die Majorität der Wahlmänner erlange. Redner wendet sich nun zu den einzelnen Bestimmungen des preussischen Wahlrechts und bespricht die Nachteile, die in demselben enthalten sind. Erwähnt sei, daß 1898 in Preußen nur 6 477 252 Landwähler 6 932 828 betrug. Die Beteiligung in unserem Wahlkreise seitens der sozialdemokratischen Partei sei unbedingt nötig. Gewiß würde es manchem Genossen schwer fallen, für den Freisinn einzutreten, aber man müsse bedenken, daß es sich um den Kampf gegen die Reaktion handle. In diesem Kampfe sei aber ein Zusammengehen der Sozialdemokratie mit den Freisinnigen und Demokraten unbedingt geboten, denn die bürgerlichen Parteien hätten daselbst Interesse an der Freizügigkeit, Schulfragen, Verkehrsfragen (Witellandskanal), wie die Sozialdemokratie. Eine gleiche Begünstigung wie bei den Reichstagswahlen könne man von den Genossen nicht verlangen. Mit allen Mitteln aber solle versucht werden, einen Erfolg zu erzielen. (Allseitiger Beifall.) Hierauf ergreift Herr Lehmann, der letzte Reichstagskandidat, der sich augenblicklich hier aufhält, das Wort. Die heutige Versammlung sei die Oubliette für den bevorstehenden Wahlkampf gewesen. Mit gemäßigten Gefühlen werde es aufgenommen, daß man hier den Freisinn unterstützen solle, der so schände an der sozialdemokratischen Partei, gerade in Nassau gehandelt habe. Aber es sei Pflicht der Parteigenossen, dies zu thun, weil die Reaktion sich in den Landtag flüchte. Mit der Aufforderung, sich rege an der Wahl zu beteiligen, schloß der Redner.

Prozeß Humbert.

Im Prozeß Humbert vor dem Pariser Schwurgericht wurden die Verhandlungen gestern wieder aufgenommen mit der Fortsetzung der Zeugenverhöre. Die Reihe eröffneten mehrere Verwaltungsbeamte der Rente viagere, darunter der Syndikus Bocher und der Kassirer Dumont. Sie bestätigten, daß die Rente regelmäßig ausbezahlt wurde und daß schließlich sämtliche Kläubiger durch die vom Notar Langueit aufgetragenen 3 Millionen, sowie durch den Erlös des Hauses gütlich abgefunden wurden. Eine Anzahl kleine Kapitalisten, die sich bei der Rente viagere verschrieben hatten, sagen im gleichen Sinn zu Gunsten der Angeklagten aus.

Es folgt noch die Aussage des Untersuchungsrichters Lepellet und seines Substituts Boncet. Derselbe Humbert und ihr Verteidiger Labori stellen mehrere Fragen über angebliche Beeinflussung von verschiedenen Zeugen während der Untersuchung. Der Untersuchungsrichter stellt diesen Fragen ein formelles Dementi entgegen und verweigert auf andere Fragen die Antwort unter Hinweis auf das Amtsgeheimnis. Der Substitut Boncet mußzugeben, daß ein Zeuge, der H.-A. Dubuit, in Abwesenheit des Richters von ihm verhört worden sei, und daß der Untersuchungsrichter das Protokoll unterzeichnet habe, obwohl er dem Verhör nicht beigewohnt habe.

Ein weiterer Zeuge ist der Polizeikommissar France, der die Humberts von Madrid nach Paris geleitet. Derselbe Humbert fragt, ob sie nicht froh gewesen sei, nach Paris zurückzukehren, und hält, da der Zeuge nicht antwortet, eine längere Ansprache an die Geschworenen, worin sie versichert, daß zwei Geheimpolizisten sie seit der Flucht aus Paris verfolgten, daß die Regierung sie absichtlich entwichen ließ und daß der französische Vizekonsul in Madrid sie wiederholt auf der Straße grüßte. Die schließlich Verhaftung sei nur ein Mißgriff der spanischen Polizei gewesen.

Der nächste Zeuge ist der Polizeipräsident Lepine, dem Frau Theresie eine Reihe Fragen stellt. Erinnern Sie sich, daß ich Sie besuchte, ob sie nicht froh gewesen sei, nach Paris zurückzukehren, und hält, da der Zeuge nicht antwortet, eine längere Ansprache an die Geschworenen, worin sie versichert, daß zwei Geheimpolizisten sie seit der Flucht aus Paris verfolgten, daß die Regierung sie absichtlich entwichen ließ und daß der französische Vizekonsul in Madrid sie wiederholt auf der Straße grüßte. Die schließlich Verhaftung sei nur ein Mißgriff der spanischen Polizei gewesen.

Aus aller Welt.

Wien. In Pasing hat am Sonntag Nachmittag der Hilfslehrer Kasl den Rentner Möhl in seiner Wohnung erschossen. Kasl war als Mauerlehrer bei Möhl tätig. Er hatte mit der Frau desselben ein unerlaubtes Verhältnis angeknüpft. Aus diesem Anlaß scheint es zum Streit gekommen zu sein. Bei der Abwehr Möhls erhielt Kasl einige Stiche in den Arm.

Blutthat in Hamburg. Der Lotteriekollektor David Levy in Hamburg ist gestern in seiner Wohnung ermordet aufgefunden worden. Die That ist wahrscheinlich schon vor 5 Tagen geschehen. Levy, der verwitwet aber kinderlos war, war ein menschenfreundlicher Sonderling, der Niemand in seine Wohnung ließ. Deshalb blieb auch sein Verschwinden bis gestern unmerklich. Levy wurde von der Polizei auf dem Korridor mit gespaltenem Schädel aufgefunden. Neben der Leiche lag ein kleines Beil. Der Ermordete besaß kein großes Vermögen.

Die Explosion in Alenburg. Man meldet uns aus Halberstadt, 17. August: Das bei der gestern in Alenburg stattgefundenen Explosion schwer verletzte Mädchen ist heute seinen Verletzungen erlegen. Einem andern jungen Mädchen wurden bei dem Unfall die Rippen eingebrückt. Dieselben drangen in die Lungen und führten den Tod herbei. Einem dritten Mädchen mußte eine Hand amputiert werden. Vertreter der Staatsanwaltschaft trafen heute an der Unfallstelle ein, um den Tatbestand aufzunehmen. Wie es scheint, sind die notwendigen Absperrungsmaßnahmen nicht getroffen worden.

Das Eisenbahnunglück bei Rothenthor. Wie aus Zwickau gemeldet wird, glaubt man in Rothenthor allgemein, daß der Lokomotivführer die Schuld an dem vorgestrigten Unglück trage. Angeblich soll er an der Kurve übermäßig schnell gefahren sein. Der Beamte konnte noch nicht vernommen werden, da er sich selbst unter den Verletzten befindet.

Dampferunglück. Ein Telegramm meldet uns aus Helsingfors, 17. August: Das oberste Deck eines Schleppdampfers, welcher mit einem Schiffe im Schlepptau Kirkenbecker nach den umliegenden Dörfern bringen wollte, gab unter der Last der angesammelten Menschen nach, und die Menge stürzte in die See oder auf unten befindliche Personen. 30-40 Personen sind tot, viele schwer verletzt.

Neue Opfer der Verge! Man meldet uns aus Jünnsbrück, 17. August: Der 33jährige Georg Greiß aus Würzburg ist von der Passairsteige abgestürzt und war auf der Stelle tot. Der 17jährige Bildhauer-Lehrling Juter aus Hall ist beim Uebergang vom Hubai-Thale nach Sellrain abgestürzt, und wurde schwer verletzt.

Zur Katastrophe in Paris wird uns geschrieben: Die Abnahme der Zahl der Passagiere auf der Untergrundbahn macht sich in umfänglichster Weise fühlbar. Der geringste Zwischenfall, selbst ein unvorhergesehener Ausbruch unter den Passagieren, führt zu einer großen Panik. Heute Vormittag fand in der Notre-Dame-Kirche ein großer Trauergottesdienst für die Opfer der Katastrophe statt, wozu die Regierung und die Kommunal-Behörden Einladungen erhalten hatten.

Kleine Chronik. In Sieboldshausen erstach in vergangener Nacht auf dem Langboden der Landwirth Schöte den gleichaltigen Landwirth Wüstefeld. — In Rottwig wurde eine Hellschwärmergesellschaft von drei Personen festgenommen. In ihrem Besitze wurden falsche Zwei- und Zwanzig-Markstücke gefunden. — In Berlin verübte Hauptmann Georg aus unbekannten Motiven Selbstmord durch Erschießen. — Dem „Berl. Tagebl.“ schreibt man aus Koburg: In Neustadt fuhr der Privatier Gams mit dem Automobil in die Volkswiese auf dem Schützenplatz. Eine Frau wurde lebensgefährlich verletzt, eine andere und zwei Kinder sind leichter verletzt. Der Fahrer konnte nur mit Mühe vor der erregten Menge in Sicherheit gebracht werden. — Beim Aufsteigen des Förderkorbes auf der Fische „Graf Schwerin“ bei Dortmund wurde die völlig verfallene Leiche eines Bergmanns gefunden, der anscheinend in den Schacht gestürzt war. — Bei einem heftigen Gewitter wurden am Sonntag mehrere Gehöfte bei Reichman (Oesterreich) durch Blitzschlag in Brand gesetzt.

XXI. deutscher Weinbau-Congreß.

(Eigener Bericht des „Wiesb. General-Anzeigers.“)

D. Mainz, 17. August.

III.

Bei der Eröffnung der heutigen letzten Kongreßsitzung verlas der Vorsitzende, Herr Geh. Kommerzienrath Wegeler folgendes Telegramm des Kaisers: „Er. Maj. der Kaiser und Königin lassen für den freundlichen Gruß vielmals danken. Auf allerhöchsten Befehl: Geh. Ratskammersekretär v. Lucanus.“

Herr Dr. J. W. Mittel, Sekretär der fränkischen Gaudels- und Gewerbe-Kammer in Würzburg referierte über „Welche Maßnahmen empfehlen sich zur Beförderung frostsicherer Güter, namentlich Wein, auf den Eisenbahnen während der Wintermonate?“ Dem Wein schade immer die Kälte, wenn er dann in den Keller komme, werde er meistens trübe. Dringende Bestimmungen im Winter können selbst ohne Gefahr nicht auf längere Entfernungen unternommen werden. Dem Handel entstehen bei der Kundschaft große Verdräglichkeiten und haben deren dauernden Verlust im Gefolge. Auch die eingeführte Sonntagstrafe auf den deutschen Eisenbahnen bringt einen Tag Verzögerung in der Beförderung der Güter. Der Redner wünscht, daß in Deutschland der Temperaturnachrichtendienst geregelt, da die Temperaturverhältnisse für den Versandt äußerst wichtig seien. Ferner müßten den Weinen die Vergünstigung als Güter ohne Frachterhöhung zu bestanden gewährt werden und zwar in den vier Wintermonaten November bis Februar. Die Entschädigung der Eisenbahndirektion Mainz, auf Eingabe des Rheinbessischen Weinbäuerbundes, sei sehr lobenswerth. Die Direktion habe für ihren Bezirk die Dienststellen angewiesen, bei strenger Kälte frostsichere Güter, besonders Weine, kühnlichst mit der größten Vorsicht etc. zu behandeln. Man sehe aus dieser Verordnung, daß mit einigermaßen gutem Willen die Wünsche der Interessenten berücksichtigt werden könnten. Wirtlichen Schutz verleißen aber nur frostsichere oder geheizte Weine.

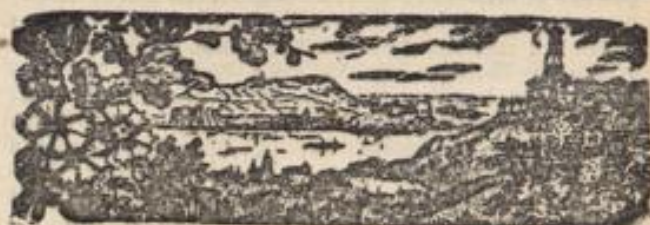
Herr Geh. Kommerzienrath Michel schlägt zur Annahme folgende Resolution vor: „Der 21. deutsche Weinbau-Congreß richtet an den Ausschuss der Verkehrsinteressen das Ersuchen, bei der Ständigen Tariffkommission der Eisenbahnen Deutschlands zu beantragen, daß Weine in den 4 Monaten November bis Februar in das Verzeichnis des Specialtarifs für bestimmte Güter aufgenommen seien.“ Nachdem noch der Vorsitzende zu der Angelegenheit sich geäußert hatte, wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Herr Prof. Dr. Kulisch, Dirigent der Kaiserlichen landw. Versuchsanstalt in Colmar i. Elsass, referierte über die „Neueren Erfahrungen auf dem Gebiete der Weinbehandlung und Kellerwirtschaft.“ Der unreine Geschmack bei kleinen Weinen, wenn sie faule Trauben enthalten, komme von dem massenhaften Vorkommen des Schimmelpilzes. Derartige Weine müssen so rasch als möglich auf die Keller gebracht und

abgelassen werden. Die faulen Trauben haben die Neigung, braun zu werden, je länger sie auf der Maische sind. Er könne nur den Winzern den Rath ertheilen, diese Trauben so rasch als möglich abzufestern. Der Referent besprach noch die Verwendung von Reihese für schnelleren Gährung, die Dese müsse aber frühzeitig, schon beim Fassen der Trauben, beigelegt werden. Auch empfahl der Redner das Schwefeln der Weine, ein altes, aber vorzügliches Mittel.

Nachdem noch Herr Geheimrath Koch aus Mainz über die „modernen Anforderungen an die Qualität des Weines“ sich ausgelassen, wurde nach kurzer Diskussion der Kongreß geschlossen.

In der nachfolgenden Generalversammlung des deutschen Weinbauvereins wurde beschlossen, den nächsten Weinbau-Kongreß im Jahre 1905 in Neustadt a. d. S. abzuhalten.



Aus der Umgegend.

f. Schierstein, 17. August. Bei dem am 6. September stattfindenden Verbandstag in Königstein wird auch die hiesige freiwillige Feuerwehr vertreten sein. — Die anhaltenden Gewitterregen in den letzten Tagen haben in den behufs Kanalisierung offen gelegten Strömen arge Verwüstungen angerichtet und schreiten die Arbeiten infolgedessen nur langsam fort. Im Interesse der baldigen Vollendung der Kanalisationsarbeiten wäre daher zu wünschen, wenn die Witterung nunmehr in eine warm-trockene umschlagen wollte, was auch für unsere Weinberge von nicht zu unterschätzendem Vortheil wäre.

Frauenstein, 17. August. Gestern Nachmittag fand die Taufe des von Herrn Weinbändler Christian Schneider zu Schierstein von der Gemeinde Schierstein erworbenen Stück Landes von circa 10 Morgen Fläche, als Weinbergsfläche statt und erhielt zum Gegenjag der berühmten Weinbergsfläche der Gemarlung Schierstein Namens „Hölle“ den Namen Schiersteiner Himmelreich. Schierstein ist wohl hierdurch die einzige Gemeinde, welche über Hölle und Himmelreich verfügt. Die Weiberheide hieß Fräulein Schneider von Schierstein in schönen Versen. Ein von Herrn Schneider verabschiedeter Kaufmann fand allgemeinen Beifall. Die von Herrn Schneider erworbene Fläche war bisher Kiefernwald und lag eingeteilt zwischen den Frauensteiner guten Weinbergsflächen Marzall und Somberg (Somberg). Die neue Anlage gereicht den beiden genannten Lagen der Gemarlung Frauenstein zu großem Vortheil, denn der frühere Wald bot Büschen, Dächern, sowie einer Masse traubenfressender Vögel schädlichen Aufenthalt, welcher nun schon zum Theil und hoffentlich durch baldiges Anroden gänzlich beseitigt wird.

Mainz, 17. August. Vom heutigen Tage ab müssen alle Wirthschaften mit Damenbedienung um 11 Uhr Abends schließen. Die Regierung hat ein strenge Beaufsichtigung der sog. Anmirkneipen angeordnet.

S. Hahnstätten, 17. August. Als Haltestellenaußenseher nach Hahnstätten bei Friedberg wird mit dem 1. September Herr Weichensteller Wilhelm Müller von hier versetzt. Er war eine Reihe von Jahren an hiesiger Station und vor dem in Hahnstätten tätig. Als Nachfolger wurde Herr Neuber aus Wiesbaden ernannt.

Braunbach, 17. August. Da sich die der Einweihung des Kriegerdenkmals entgegenstehenden besonderen Umstände doch noch beseitigen ließen, findet die Feier, wie anfänglich bestimmt, am 30. August d. Js. statt. Die aufgestellte Festtheilung zur Denkmals- und Fahnenweihe des Kriegervereins, wie sie den beteiligten Vereinen und Personen bereits zugestellt ist, bleibt bestehen.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Montag, den 17. August, Aufführung in Deutschland: „Greenhorns“. Deutsch-amerikanische Posse mit Gesang in 5 Aufzügen von Hans Kisting. Musik von Ludwig Mendelssohn.

Der Operettentenor des Rothmann'schen Ensembles, Herr Hans Kisting, hat sich heute auch als Autor erfolgreich eingeführt. Die Gestalten zu seiner Posse „Greenhorns“ hat er offenbar in ihren Grundlinien nach dem Leben porträtiert. Er führt uns mit Geduld allerlei Auswanderertypen vor, und wenn er diesen Leuten possenhafte Jüge anschnitt, so geschieht es selbstverständlich nicht, um die Charakteristik zu vertiefen, sondern um einem amüsamentbedürftigen Publico Neugier zu tragen. Wir hätten's eigentlich lieber gesehen, wenn aus dem Stoffe ein seriöses Stück mit geschickt vertheilten humoristischen Bildern (etwa ein Volksstück mit Gesang) geworden wäre, denn die sentimentalen volkstümlichen Szenen scheinen dem Verfasser am besten zu liegen, während die Komik oft recht mühsam aus Kalau herbeigehleppt ist — aber da nun einmal das burleske Genre gewählt worden ist, darf konstatiert werden, daß der Erfolg ein sehr lebhafter war.

Die Figuren, mit denen Kisting die Handlung bestreift, sind ein hantelroter Kaufmann aus Leipzig, der jenseits des großen Wassers sein Glück zu finden hofft, seine eifersüchtige Gattin, die dem ungetreuen Ausreißer über den Ocean folgt, eine habsche Wienerin, die drüben einen Schatz hat, eine europäische schwäbische Bauernfamilie und ein abgebrannter Baron, der im Dollarslande Reklame macht, um sein Leben zu fristen. Das Metier geht schließlich in die Brüche, weil der Herr Baron, statt die Gäste zu bedienen, die Sängerinnen auf der Bühne durchs Monocle anschaut. Er gibt nun die Jagd nach dem Dollar sehr rasch auf und beißt sich, in der höchsten Noth eine alte Tante zu beerben. Manches Aenderer, der keine alte Tan-

te zu beerben hat, wäre an seiner Stelle noch auf alle möglichen Ideen verfallen, um sich über Wasser zu halten. Er hätte vielleicht noch versucht, Weinreisender zu werden und wenn er auch als solcher nicht zu verwerthen gewesen, dann hätte er sicher immer noch als Kritiker und Recensent von einem amerikanischen Blatte Stellung gefunden, denn im Lande des „Ariana Rider“ ist so was heutzutage zuweilen noch möglich.

Die Hauptrolle spielt die fische Wienerin, die ebenfalls mittellos drüben ankommt und nun in ihrer Noth auf dem Brett einer berühmten Singpielhalle auftritt. Dort findet sie durch Zufall ihr Schatz und macht ihr eine fürchterliche Scene, weil er sie für eine Dirne hält. Daß schließlich wieder alles eingereicht wird und das goldene Wiener Herz triumphiert, brauche ich wohl kaum hinzuzusetzen.

Gespielt wurde sehr flott, namentlich boten Herr Tauchner als Sachse und Fr. Wendi als seine Frau prächtige Leistungen. Fr. Martini war eine niedliche Wienerin und der Autor, Herr Kipling, mimte mit Erfolg den Schatz des hübschen Kindes. Herr Wieske gab dem Baron Adelsfeld charakteristische Haltung und auch alle übrigen Mitwirkenden waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Einige Kleinigkeiten sollte der Verfasser resp. die Regie beheben: der Konstabler, der jeder deutschen Ansprache konsequent ein: „I don't understand“ entgegensetzt, spricht im letzten Akt ganz plötzlich flott deutsch und im Bureau der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Gesellschaft hängt ein Reklamebild des Norddeutschen Lloyd. Beide Schnitzer sind leicht bei einer Wiederholung auszumergen.

Der Autor wird von dem musikalischen Bearbeiter der Pöse nicht gerade mit zündenden Schlagern unterstützt; immerhin ist die Musik recht gefällig. Im 3. Akt bietet sich Gelegenheit zu einigen musikalischen Einlagen, an denen sich auch Fr. v. Born mit dem bekannten Hagenlied beteiligte. Der Verfasser wurde wiederholt lebhaft applaudiert und erhielt einen Lorbeerfranz. Mit einigen wohlthätigen Strichen wird seine hübsche Arbeit auch anderwärts Erfolg haben. M. Sch.

Personalien. Unser Mitbürger, Herr Berthold Wolf, erhielt den Antrag, in der jetzt beginnenden Saison als Dramaturg am Coblenzer Stadttheater zu wirken. Wie wir hören, wird er diesem ehrenvollen Rufe, welcher in der Coblenzer Presse sehr sympathisch aufgenommen wurde, Folge leisten, seinen Wohnsitz jedoch hier beibehalten.



Wiesbaden den 18. August 1903

Oberpräsident Graf Zedlitz-Trübschler.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, ist zum Oberpräsidenten von Schlesien der jetzige Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf Zedlitz-Trübschler ernannt worden.



Graf Zedlitz, der Vater des nach ihm benannten Volkschulgesetzes, der jetzt im 66. Lebensjahre steht, ist ein tüchtiger Verwaltungsbeamter und als früherer Oberpräsident von Posen (1886–91) mit den Verhältnissen der östlichen Grenzprovinzen gut vertraut. Ob das schlesische Oberpräsidium etwa nur ein Durchgangsposten für ihn sein soll, muß sich erst zeigen. Man hat seinerzeit die Konsequenz anerkannt, mit der Zedlitz, nachdem die seinen Namen tragende Vorlage zu Falle gekommen war, keinen Augenblick zögerte, auch seinerseits auf sein Amt zu verzichten. Mehrere Jahre lebte er dann als Privatmann, bis seine Berufung zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ihm wieder einen politischen Wirkungskreis anwies, in dem er bis heute in hervorragender Weise thätig gewesen ist. Man hat aus dieser Zeit wenig von Großthaten aus unserer Provinz gehört, aber ebenso wenig von Mägen, und das ist eigentlich das beste Lob, das man einer Provinzialverwaltung geben kann, bei der es vor Allem ankommt auf Stetigkeit, Ruhe, zielbewusste und unparteiische Behandlung aller Bewohner und klares Verständnis für die Bedürfnisse. In dieser Beziehung ist uns aus der ganzen Regierungszeit des Grafen Zedlitz in Hessen-Nassau keine einzige Klage zu Ohren gekommen, und die Provinz hat sich unter ihm wohl gefühlt. Ob der Graf in Schlesien ebenso viel Glück haben wird, bleibt abzuwarten.

Im Nachstehenden geben wir einige biographische Daten aus dem Leben des neuen Oberpräsidenten von Schlesien. Robert Graf von Zedlitz und Trübschler gehört dem Geschlecht der Herren Trübschler von Falkenstein zu, an welche der Grafentitel durch Uebertragung des dem Freiherren Nikolaus von Zedlitz-Wilkau aus Frauenhain und Mungendorf im Jahre 176 verliehenen preussischen Grafenstandes auf dessen Neffen und Erben Gottlieb Trübschler von Falkenstein kam, weshalb sich dessen Nachkommen bis vor einigen Jahren Grafen Zedlitz-Trübschler von Falkenstein, Freiherren von Wilkau, nannten. Graf Robert wurde am 8. Dezember 1837 geboren, war

Leutnant im 6. Kürassier-Regiment und später Regiments-Adjutant bei den Gardes du Corps. 1862 schied er aus der Armee, um die Bewirthschaftung seines Gutes Nieder-Großbohrn im schlesischen Kreis Freistadt zu leiten. Im österreichischen Kriege nahm er freiwillig als Adjutant im Stabe der Kavalleriedivision der 2. Armee und im Feldzug gegen Frankreich als Adjutant des Kommandos der mobilen Gardetruppen theil. Seit 1873 bekleidete er viele Ehrenämter der Provinz Schlesien; von 1879 bis 1881 als Vorsitzender des Provinzialausschusses thätig, wurde er 1881 Regierungspräsident von Oppeln, drei Jahre später Mitglied des Staatsraths und 1886 Oberpräsident der Provinz Posen und Vorsitzender der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen. Im März 1891 wurde er Kultusminister bis 1892, war dann einige Jahre im Ruhestand und trat 1898 als Oberpräsident von Hessen-Nassau wieder in den aktiven Staatsdienst zurück.

Der Kaiser kommt, wie wir bestimmt erfahren, am 24. August zu einer Truppenschau nach Mainz. Herr Provinzialdirektor Oheimrich v. Wogern, der auf Urlaub weilt, wurde gestern davon telegraphisch in Kenntniß gesetzt und wird deshalb nach Mainz zurückkehren. Voraussichtlich wird der Kaiser bei dieser Gelegenheit auch Wiesbaden besuchen. Bekanntlich sind seit einiger Zeit Gerüchte von einer Monarchenzusammenkunft in Wiesbaden, bezw. Darmstadt in Umlauf.

Die Generalintendantur der Kgl. Schauspiele in Berlin hat einige Anweisungen für die Kassirer des Villetverlaufs erlassen, die zum Theil auch für das Publikum von Interesse sind. Die Instruktion lautet auszugswiese: „Im Verkehr mit dem Publikum haben die Kassirer unter allen Umständen ein durchaus höfliches Verhalten zu beobachten. Sie müssen jede verlangte Auskunft über die noch zum Kauf vorhandenen Villet mit aller Bereitwilligkeit und Höflichkeit geben. Durch das Einpacken der einkommenden Gelder, Anfertigen der Verkaufsprotokolle und Meldungen, über andere Nebenarbeiten darf das Publikum niemals aufgehalten werden.“ Notorisch ungünstige Plätze, die dem Kassirer namhaft gemacht sind, dürfen erst an der Abendkasse verkauft werden und hier nur mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß die Plätze nicht mehr günstig seien und daher die Rücknahme erfolgt, falls sie dem Käufer nicht konvenieren. Bei dem Verkauf sind ohne Ansehen der Person und ohne die geringste Parteilichkeit nach Recht und Pflicht die verlangten Plätze in der Reihenfolge ihrer Güte abzugeben. Es ist den Kassirern auf das allerstrengste verboten, eigenmächtig bestimmte Plätze für Bekannte etc. zu reserviren. — Hoffentlich bezieht sich diese dankenswerthe Neuordnung auch auf unser Hoftheater.

Kgl. Regierung. Regierungsrath Berger von der Kgl. Regierung in Osnabrück ist zur hiesigen Regierung versetzt worden.

Kurhaus. Morgen, Mittwoch, findet deutlicher Opern-Abend der Kurkapelle statt.

Das Gartenfest, welches die Kurverwaltung am Samstag veranstaltete, hatte eine ganz außergewöhnlich große Besucherzahl angezogen. Es wurden rund 4000 Eintrittskarten gelöst und die Besucher bestanden zum größten Theile aus Fremden, darunter viele Ausländer: Amerikaner, Franzosen, Engländer etc. und man konnte allgemein ihre Ausrerungen des Beifalles wahrnehmen, welcher dem prächtigen Feuerwerk gesendet wurde. Einzelne Nummern wurden lebhaft applaudirt. Es geht hieraus hervor, welchen Eindruck diese Veranstaltungen auf die Fremden machen. Der Kisenballon, womit Kapitän Le Maire am Nachmittag aufstieg, repräsentirte insofern einen großen Werth, als derselbe ganz aus besser Abtheile hergestellt war. Abends konnte im Garten beobachtet werden, wie auswärtige Besucher die einzig dastehende Perspektive bewunderten, welche bei geöffnetem Saale die Linie der erleuchteten Kronleuchter und der erleuchteten Kaskaden abgibt, flankirt durch die prächtige Reihe der forintischen Säulen des großen Saales. Hoffen wir, daß das neue Kurhaus wenigstens einigermaßen diese von dem Kurhausbauer Bois mit Absicht geschaffene Perspektive beibehält.

Residenztheater. Maxim Gorky's „Nachtasyl“ ist, wie bereits gemeldet, von Herrn Dir. Dr. Rauch als Eröffnungsspiel für die am 1. Sept. beginnende Saison bestimmt worden. Diese stimmungsvolle Seelenmalerei ist wahrlich einer solchen Auszeichnung würdig. Als zweite Novität ist „Liebeshaufen“ von Maurice Donnay vorgelesen.

Balkon-Theater. Wohl selten hat sich jemand so schnell in die Gunst des Publikums eingefunden, wie Mary Martini, die gefeierte Operetten-Diva des Ensembles. Ihr frisches, natürliches Spiel, ihr pointirter Gesangsvortrag verhalfen ihr bei allen Parthien zu glänzendem Erfolg und rauschendem Beifall. Unter der großen Zahl ihrer Rollen sei nur genannt „Lola“ in „Das süße Mädel“, „Molly“ in „Die Geisha“, „Gemma“ in „Nachtasyl“, „Hanna“ in „Kleine Kammern“ etc. Es wird wohl daher jeder mit Freuden begrüßen, daß Herr Dir. Rothmann Fräulein Martini eine Benefiz-Vorstellung bewilligt hat. Als Benefiz-Abend ist Donnerstag, der 20. August bestimmt. Mary Martini hat dazu die Rolle, mit der sie hier so oft das Publikum entzückt, die „Lola“ in der beliebtesten Operette dieser Saison „Das süße Mädel“ gewählt.

Im Kaiserpanorama sind in dieser Woche 50 prächtige Ansichten von München mit Umgebung ausgestellt. Wer je die Stätten der Erhaltung wirklicher Kunst und großartiger Natur besucht hat, wird alle jene fesselnden Punkte in außerordentlicher Naturtreue wiederfinden, die sich in seiner Erinnerung eine dauernde Stelle erobert haben. Wer aber diese herrliche Gegend noch nicht kennt, dem ist ebenfalls ein Besuch sehr anzu-rathen. Hochinteressant ist auch die andere Serie, welche soeben fertig gestellt ist und hier zuerst zur Ausstellung gelangt. Dieselbe führt uns auf die ferne Insel Java, wo wir Gelegenheit haben, die reiche Vegetation und die Bewohner dieses fruchtbaren Eilandes kennen zu lernen. Eine bessere und bequemere Weise, alles das in voller Wirklichkeit zu schauen, von dem man sonst so viel gehört hat und das ein Jeder sicher einmal gerne persönlich in Augenschein nehmen möchte, dürfte es nicht geben; wir empfehlen deshalb den regelmäßigen Besuch dieses Kunstinstituts aufs Angelegentlichste.

Ein neues Preisanschreiben für Verdeutschung des Wortes Cakes beabsichtigt die Bielefelder Cakes- und Biscuit-Fabrik Stratmann und Meyer demnächst zu veranstalten. Die Bedingungen werden Anfangs September ds. Jahres bekannt gegeben werden. Der für die Verdeutschung ausgesetzte Preis beträgt 1000 Mark.

Zum Fernsprecher mit Wiesbaden ist neuerdings zu-lassen: Bräunau (Wapern). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 A. — Ferner ist vom 1. September ab Harlingen in den Niederlanden angeschlossen. Gebühr 2 A.

Der 6. Nassauische Handwerkerkongress fand am 16. und 17. August in Braubach statt. Wir entnehmen über den Verlauf desselben den „Rh. Anz.“ folgendes: Am 16. August, Nachmittags 3 Uhr, nahm, nachdem die Vertreter der auswärtigen Vereine während des Vormittags hier eingetroffen waren, der 6. Handwerkerkongress des Handwerkerverbandes für den Reg.-Bez. Wiesbaden durch eine Hauptversammlung im „Rheinthal“ seinen Anfang. Der geräumige Saal war von Handwerkern und sonstigen Gästen bis auf den letzten Platz besetzt. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Schneider-Wiesbaden überbrachte Herr Reg.-Rath Dr. Seydel als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten dem Verbandstag die besten Wünsche für die Tagung. Herr Landrath Berg-St. Goarshausen gab seiner Freude Ausdruck, daß der diesjährige Handwerkerkongress in dem von ihm vertretenen Kreise stattfände und wünschte, daß das Handwerk den goldenen Boden wiederfinden möge; er schloß mit der Mittheilung, daß er selbst in seiner Jugend das Schneiderhandwerk erlernt und auch sein Meisterstück gemacht habe, und brachte ein Hoch auf den Verband aus. Herr Prof. Jacobus begrüßte dann die Versammlung namens der Stadt Braubach und Herr Gg. Schütz dankte im Namen des hiesigen Handwerkervereins für die Erwählung Braubachs als Festort, worauf Herr Schneider eine große Anzahl Begrüßungsschreiben zur Kenntniß der Versammlung brachte. Sodann nahm Herr Handwerkskammersekretär Schröder-Wiesbaden das Wort zu einem sehr umfangreichen und verständlichen Vortrag über: Gewerbefreiheit und Befähigungsnachweis. Die Anwesenden lauschten den Worten des Vortragenden mit sichtlichem Interesse und schloß sich an den Vortrag eine äußerst lebhaft diskussion. Zum Schluß fand eine Resolution Annahme, in der der Wunsch zum Ausdruck kam, daß ohne Befähigungsnachweis und obligatorischen Zusammenfluß der selbständigen Handwerksbetriebe die Handwerkergesetzgebung nicht im Stande sei, gute Früchte zu tragen. — Abends 9 Uhr begann im „Deutschen Hof“ das zu Ehren der Delegirten angelegte Concert, bei dem Musikstücke der Vau'schen Kapelle mit Chorliedern des Quartett-Vereins und gemeinschaftlichen Liedern abwechselten und bald eine sehr animirte Stimmung unter den Anwesenden verbreiteten, was zur Folge hatte, daß längst Mitternacht vorüber war, als die letzten Concertbesucher ihren Wohnungen zuflüchteten. Am 17. August, Vormittags 10 Uhr fand im „Rheinberg“ eine engere Versammlung der Vertreter der auswärtigen Vereine, die sogenannte Delegirten-Versammlung, statt, in der die das Handwerk betreffenden Fragen eingehende Besprechung fanden. — Um nach angestrebter Arbeit den Gästen auch einige frohe Stunden zu bereiten, fand dann nach Schluß der Verhandlungen ein fröhliches Festessen im „Kaiserhof“ statt, das vorzüglich zubereitet war und bei dem Anreden, gemeinschaftliche Lieder und ein „flüssiger Stoff“ für gute Laune sorgten. — Als Schluß des Handwerkerkongresses verzeichnete das Programm Besichtigung der Stadt und der Marksburg, an der sich fast alle Gäste beteiligten.

Zu einem Menschenankauf kam es gestern Nachmittag gegen 5 Uhr im westlichen Stadttheil. Einem Schuhmann war von einem Hausbesitzer an der Gneisenaustraße die Anzeige gemacht worden, daß ein Maurer keinen Hausgang verurteilt habe. Der Schuhmann wollte den Namen des Mannes feststellen, begegnete dabei jedoch dem energischsten Widerstand. Er wurde geschlagen, gestoßen, mit Füßen getreten, ebenso der Mann, welcher ihn herbeicitirt hatte, ohne daß aus der sich von Minute zu Minute vergrößernden Zuschauermenge auch nur ein Einziger gerührt hätte, um ihm beizuhelfen. Im Gegentheil, eine Anzahl von Maurern zeigte nicht übel Lust, im Interesse ihres Berufsgenossen zu interveniren. Nach und nach waren jedoch 8 Schupente und 1 Kommissar im Westend erschienen, um den Mann dingfest zu machen. Eine Anzahl Maurer schien auch jetzt noch gewillt, ihnen entgegenzutreten, aber es gelang den Schupenten endlich doch, den Mannes habhaft zu werden und nachdem sie ihn an beiden Armen und am rechten Fuße Fesseln angelegt hatten, transportirten sie ihn ins Polizeigefängniß auf dem Michaelsberg. Der Mann kann sich auf eine recht ansehnliche Strafe gefaßt machen.

Brand. Gestern Nachmittag um 2 Uhr gerieth in den Geschäftsräumen der Firma Steinberg und Vorfanger (Wesgergerathschafte-Handlung) ein Salpeter-Misch-Apparat in Brand, konnte jedoch von Angestellten und Arbeitern bald gelöscht werden, so daß die telephonisch gerufene Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit zu treten brauchte.

Eine Revolveraffaire spielte sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag in der oberen Platterstraße in einer Wirthschaft ab. Eine Anzahl roher Burischen fingen mit den Gästen und auch schließlich mit dem Wirth Krakehl an und es entspann sich nun eine furchtbare Schlägerei. Aus dem Wirthshofale gelangte man hierbei auf die Straße und hier wurde der Kampf mit großer Energie fortgesetzt. Die Friedensstörer gaben mehrere Schüsse mit einem Revolver ab, ohne jedoch Jemanden zu treffen. Eine Anzahl Personen wurden durch Stockschläge oder Messerstiche erheblich verletzt und mußten theilweise im städt. Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Geldsäckliches.

— Aus einem Brief des Kochlehrlings Karl an seine Mutter: „Der neue Küchenchef ist sehr zufrieden mit mir. Gestern ließ er mich das erste Mal schlachten, und dann zerhacken. Es ging zwar langsam, aber es hat mir doch viel Spaß gemacht. Morgen will er mich auch braten lassen. Ich mache sehr gute Fortschritte wie Du siehst, und fühle mich sehr wohl dabei. Der Chef meint, wenn das so fortgeht, dürfte ich nächste Woche auch das Anrichten unserer Suppe mit Maggi's Würze besorgen. Dein lieber Karl.“



Ein wirklich guter Kaffee-Zusatz ist
Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz 1989/97
 Niemand trinkt man sich die Zeit zuwider;
 dabei genügt eine Messerspitze voll 1, 6—8 Tassen.

Waldhäuschen, 5089
 besuchtester Ausflugspunkt der Umgebung.



Strafkammer-Sitzung vom 17. August 1903.

Schwere Körperverletzung.

Der Maurer Franz Eisehneier, der Tischler Georg Lösch und der Kaufmann Johann Krenz von Neuenhain hatten eines Tages das benachbarte Mammolshain besucht, um dort einer politischen Versammlung beizuwohnen. An dem Ort und Stelle erfuhren sie, daß die Versammlung nicht stattfinden würde. Sie zogen nun aus einer Wirtschaft in die andere und kniepten, bis sie alle ihren Hieb weg hatten. Als sie den Heimweg antraten, betrat Lösch das Anwesen des Landmannes Georg Beder, um diesem einen Schabernack zu spielen. Raum jedoch hatte er an einem auf abschüssigem Terrain stehenden Wagen die Mechanik losgedreht, da erschien Beder mit der Mistgabel auf dem Plane. Lösch glaubte, daß es ihm aus Leder gehen sollte, und schlug seinen Spazierstock auf dem Kopf des Mannes entzwei, die beiden Anderen aber, von ihrem Kameraden zur Hilfe gerufen, warfen mit schweren Steinen nach Beder, so daß er mit einer kloppenden Wunde ohnmächtig zusammenbrach. Wegen schwerer Körperverletzung und Hausfriedensbruchs traf Lösch 1 Monat und 1 Tag, nur wegen des ersten Deliktes die beiden Anderen 1 Monat Gefängnis.

Zahlreiche Gefährdung eines Eisenbahntransports.

Der Haltestellen-Aufscher Louis Emil Föft von Wehrheim verfiel seit etwa einem Jahre sein Amt. Am 20. Februar, als der Zug Nr. 756 von Ultingen in der Station einfahren sollte, bemerkte der Zugführer, daß das Geleise, in welches er eigentlich einzulaufen hatte, nicht für diese Einfahrt gestellt sei; er nahm an, die Schuld trage irgend eine Betriebsmaßnahme, und fuhr ruhig auf das Geleise 2 zu. Da wurde die Weiche plötzlich umgestellt, der dritte Wagen geriet dabei aus dem Geleise, und es wurde ein nicht ganz unerheblicher Materialschaden dadurch verursacht. Föft hatte zu kontrollieren, ob die Weichen richtig standen. Er soll, als er zu spät bemerkte, daß dem nicht so sei, die die Zufahrt zu dem Geleise 2 ermöglichte Weiche umgestellt und dadurch das Malheur verschuldet haben. Der auf der Haltestelle thätige Weichensteller aber machte bei der Frage, ob er vielleicht die Weiche umgestellt habe, von seinem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch und wurde freigesprochen, weil demgemäß die Vermuthung vorliege, daß der Weichensteller der Schuldige sei.



Lezte Telegramme

— Mainz, 18. August. Die Stadt Mainz bewilligte, wie schon im Jahre 1897 auch diesmal wieder 10 000 Mark für die Ueberschwemmten in Schlesien.

— Köln, 18. August. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Auf Einschreiten der türkischen Gesandtschaft wurden Waffen und Munition, die nach Bulgarien verschickt werden sollten, angehalten und der Spediteur wegen unerlaubter Ausfuhr zu 20 000 Francs Geldstrafe verurtheilt.

— Berlin, 18. August. Einer Vögener Depesche des L. A. zufolge wurden die beiden in Moena verhafteten Italiener dem Kriegsgericht in Trient ausgeliefert. Die bei ihnen vorgefundenen Bleistift-Skizzen erwiesen sich als Zeichnungen österreichischer Grenzfestungen. Einer der Verhafteten ist ein Professor aus Venedig, der andere ein Postbeamter aus Florenz.

— Berlin, 18. August. Der Börsen-Cour. meldet aus Wien: Der alldeutsche Abgeordnete Berger hatte ein Sahele-Duell mit einem Universitätsbeamten wegen Verleumdung einer Frau, das mit Kampfunfähigkeit des Beamten endete.

— Wien, 18. August. König Eduard trifft am 31. ds. in Wien ein. Der Kaiser und der Erzherzog werden den König auf dem Franz Josephs-Bahnhofe begrüßen. Abends findet ein Prunkmal, am 1. September eine Festvorstellung in der Hofoper, am 2. September ein Jagdausflug in die Wiener Umgebung und Abends eine Festvorstellung im Burgtheater statt. Am 3. September erfolgt die Abreise nach London.

— Wien, 18. August. Um der Verletzung nach Ungarn angesichts der in Aussicht genommenen Trennung zwischen der österreichischen und ungarischen Armee zu entgegen, haben bereits über hundert aus Ungarn stammende Offiziere um Verleihung der österreichischen Staats-Angehörigkeit ersucht.

— Belgrad, 18. August. (Wiener Corr.-Bur.) Die meisten Offiziere, welche als Gäste des Königs Alexander galten, verbleiben in ihren Stellungen. Bei den letzten Verbesserungen ist allein der Rang maßgebend gewesen. Die Gerüchte, daß im Offizierkorps große Zerwürfisse herrschten, sind tendenziöse Erfindungen. Die Ernennung des Obersten Solowitsch zum Kriegsminister hat im ganzen Heere den besten Eindruck hervorgerufen.

— Budapest, 18. August. In der Umgebung von Bergo wurde richtete ein Orkan ungeheuren Schaden an. Zahlreiche Häuser wurden abgedeckt. Der an den Saaten, Obstbäumen und Wäldern angerichtete Schaden ist unberechenbar.

— Budapest, 18. August. In Banat ist ein Schnitzkerstreif ausgebrochen. Da die Streikenden Gewaltthatigkeiten begingen, wurde Militär requirirt. 30 Rädelstüßer wurden verhaftet und zu einem Monat Kerker verurtheilt.

• Belgrad, 18. August. Sämtliche Posten aus dem Vilajets Monastir, Uesluch und Saloniki sind ausgeblieben. Dies gilt als ein Beweis dafür, daß die Aufständischen sämtliche wichtigen Bahnstrecken zerstört haben.

• Sofia, 18. August. Da wegen der Ereignisse in Mazedonien die Stimmung im Heere wie in der Zivilbevölkerung immer kriegerischer wird, hat der Ministerrath den Fürsten Ferdinand dringend ersucht, sofort zurückzukehren, da seine Anwesenheit angesichts der Lage unbedingt notwendig sei.

— Sofia, 18. August. (Wiener Corr.-Bur.) Das den Vertretern der Großmächte übermittelte scharfe Memorandum über das Vorgehen der Türkei in Mazedonien beschränkt sich auf Ausführung von Einzelheiten, ohne die Mächte zu einer Intervention aufzufordern. Auf den Einspruch des türkischen Kommissars gab die Regierung eine beruhigende Erklärung ab. Die am Sonntag hier abgehaltene mazedonische Versammlung nahm eine Resolution an, die dahin geht, daß der Aufstand als nationale Sache der Bulgaren anzusehen sei.

— Konstantinopel, 18. August. (Wiener Corr.-Bur.) Hiesige maßgebende Kreise sehen in der Entsendung des russischen Schwarzmeergegeschwaders in die türkischen Gewässer durchaus nichts Bedrohliches.

• London, 18. August. Die Nachrichten über das Befinden Salisburys stellen fest, daß sein Zustand unverändert ist. Salisbury leidet an einer Nieren-Erkrankung, zu welcher Wasserfucht hinzugegetreten ist.

• London, 18. August. „Morning Leader“ berichtet aus Chamonix, daß 7 Touristen, welche den Mont Blanc bestiegen wollten, ver schwunden sind. Man habe die Hoffnung aufgegeben, sie lebend wiederzufinden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiessbader Verlagsgesellschaft Emil Pommer in Wiessbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rösel; sämtlich in Wiessbaden.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Mittwoch, den 19. August 1903.

Zum 2. Male:

Greenhorns.

(Neulinge in Amerika.)

Deutsch-amerikanische Feste mit Gesang in 5 Aufzügen von Hans Kisting. Musik von Ludwig Mendelssohn.

In Scene gesetzt von Hans Kisting. Dirigent M. Sanden.

1. Bild: Im Auswanderer-Bureau.
2. Bild: Ankunft in Amerika.
3. Bild: New-Yorker Concert-Halle.
4. Bild: The Bowring (Nächtliche Straßenszene).
5. Bild: Unverschossenes Wiedersehen.

Paul Schödlitz, aus Leipzig. Theodor Tachauer.
Eveline, seine Frau. Lucie Wendt.
Betty Sanghoffer, aus Wien. Mary Martini.
Willy Steinfeld, ihr Liebhaber. Hans Kisting.
Baron von Adelsfeld, a. Berlin. Max Bieler.
Charles Blad, alias Carl Schwarz. Josef Pöhl.
Meyer, Agent für Auswanderer. Julius Georgi.
Kathi. J. Tyroler Sängerknaben. Ida Linde.
Rosi. Marika Pauli-Munkelt.
Michel Biberle, aus Ulm. Heinrich Dengler.
Gonelle, sein Weib. Marie Fischer.
Barbele, deren Tochter. Anna Derle.
Gillette, Chansonette. Anni Schittenhelm.
Kramer, Director einer Concert-Halle. Heinrich Bronger.
Mc. Carthy, Polizist. Toni Stelzmann.
Ein Schiffsoffizier. Ludwig Tersch.
Ein Stiefelputzer. Ein Negor. Auswanderer. Matrosen. Gepäckschlepper.
Herren und Damen.

Zwischen dem 1. u. 2. Aufzuge liegt ein Zeitraum von 12 Tagen.

Im 3. Aufzuge: Verlags-Einlage, gelungen von Josef v. Born.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende ca. 11 Uhr.

Donnerstag, den 20. August 1903.

Benefiz Mary Martini.

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von A. Landberg und Leo Stein.

Musik von Heinrich Reinhardt.

WALHALLA.

Hauptrestaurant und Garten.

Täglich Abends 8 1/2 Uhr: Großes Concert

der ersten ungarischen Magnaten-Capelle unter Leitung des Primas

Czipak János. 5952

Vornehme Musik. Entrée frei.

Möbel.

Ausstattungen auf Credit und gegen Baar

J. Jttmann,

Welt-Credit-Haus,

Bärenstrasse 4, I.

3753

Stern-Kammer.

Erfrischungslokal à la Hsinger Berlin.

am Schloßplatz, gegenüber dem Rathhause.

Auswahl hiesiger und feinerer auswärtiger Biere.

Berliner Weibier, selbstgefilterte Weine u. Apfel-

wein, die. Liköre, Limonaden u. alkoholfreie Getränke.

— Reichste Auswahl in belegten Brötchen pr. Stück

10 Pf. — Feinste Delikatessen. 3826

Inh.: Jean Lippert.

Telefon 450.

Empfehlenswerthe Ausflugsunkte etc.

Restaurant Waldbühl, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen Paul John.
Sommerfrische Waldeck, Karstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiessbaden.
Restaurant Waldbühl.
Restaurant und Saalbau „Burggraj“, Waldbühl.
Restaurant Kronenburg.
Bierstüberl Jellenseller.
„Bahnhofs“, Restaurant und Pension.
Wirthshaus Bierstüberl Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Viebrich.
Hotel-Restaurant zur „Neuen Adolfshöhe“ bei Viebrich.
Restaurant Tannus, Viebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Zur Hubertushütte, Goldsteintal.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlhorn bei Mainz.
Hotel Schwan, mit altheutischer Weinstube, Mainz.
Kaffeehof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Vierstadt.
Saalbau zur Rose, Vierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dohheim.
Gasthaus zum Tannus, Rambach.
Restaurant Waldbühl, Rambach.

Sommerfrischen, Curorte etc.

Kurhaus Niederrhein, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niederhausen.
Sommerfrische Hambach i. T., Station Hahn-Wehen.
„Waldrieden“, Nidderbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Reitenbach (Raffau).
Villa Lahnfels, Weiburg a. d. L.
Restaurant Waldbühl, Station Saalburg.
Gronberg a. Tannus, Hotel und Restaur. Schützenhof.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg, im Goldsteintal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiessbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke,
sowie Kaffee, Thee, Chocolate,
Milch und stets frischen Kuchen.

6338 Besitzer Joesel Klein.

Mobiliar-Versteigerung.

Sente

Mittwoch, den 19. August, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, verweigere ich zufolge Auftrags der Frau Rittergutsbesitzerin Natalie Henning wegen Aufgabe des Haus-

halts,

5 Bleichstraße 5,

nachstehend verzeichnetes gebrauchtes Mobiliar, als:

2 Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen und Keil, 1 Salon-garnitur, bestehend aus einem Sopha und 2 Sesseln (Ueberzug Damast), 1 Bücherregal, 1 Damenschreibtisch, 2 zweithür. Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 großer Eßtisch, mit 2 Einlagen, 1 Kettenschrank, diverse andere Tisch-, Teppich-, Treppenkäfer mit Stangen, diverse Moutaux, Bettvorlagen, Kleiderschränke, Kleiderschrank, Feder u. v. hier nicht benannte Sachen freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung der Sachen 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

6496

Heinrich Brinitzer,

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstraße 51.

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit die ergebene Nachricht, daß ich von heute ab die seither von Herrn Carl Michel betriebene

Brod- und Feinbäckerei

im Hause Feldstraße 9/11 übernommen habe. Indem ich die zuverlässigste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, bitte ich die geehrte Kundschaft und Nachbarschaft das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Anton Schmitt, Bäckermeister,

Feldstraße 9/11.

3 über Schreden verloren hat die Wandwurm durch das neue ganz unschädliche, auch auf alle Eingeweidewürmer sicher wirkende Mittel: Wurmwurmkugeln „Curbitin“ (40%), Kürbiskern u. 60% Cacao-masse). Preis für einfache Kur und Kinder 1.00, für strengere Kur 2.00 Mk. franco gegen Briefm. Esst nur von Aueipp-Haus, 59 Rheinstraße 59. Bitte genau auf die Firma zu achten. 6183

Ämtlicher Theil.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schmiede- u. Eisenarbeiten** für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 27. August d. Js. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **S. N. 18** versehene Angebote, sind spätestens bis

Samstag, den 29. August 1903
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. August 1903.

6492

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung

Behufs Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in dem **Feldwege** in der Verlängerung der Nikolaistraße von Götthestraße ab wird derselbe vom 19. d. Mts. ab für die Dauer der Arbeit für Fahrwerk gesperrt.

6489

Wiesbaden, den 18. August 1903.

Der Magistrat.

3 kräftige, tüchtige Dienstmädchen,

die sich für den Stationsdienst eignen, werden zum 1. September ex. gesucht. Anfangslohn 20 Mk., steigend alle 1/2 Jahr um 1,50 Mk. bis 25 Mk. und 3 Mk. Biergeld.

Wiesbaden, den 17. August 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Auf sofort suchen wir bei günstigen Einkommensverhältnissen einen zuverlässigen,

jungen Menschen

zur Bedienung des Telefons. Kost und Logis im Hause.

Wiesbaden, den 17. August 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Mittwoch, den 19. August 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme.“ | |
| 2. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“ | Adam. |
| 3. Dolce far niente | Möhring. |
| 4. Artusklänge, Walzer | Gangl. |
| 5. II. Duett aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 6. Fantasie aus „Moses“ | Rossini. |
| 7. Entweder: oder! Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

Abonnements - Konzert

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmor.

Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Prometheus“ | Beethoven. |
| 2. Introduction aus „Die Zauberflöte“ | Mosart. |
| 3. Du und Du, Walzer aus „Die Fledermaus“ | Joh. Strauss. |
| 4. Prolog aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 5. Ouverture zu „Der Gott und die Bajadere“ | Anber. |
| 6. Trot de Cavallerie | Rubinstein. |
| 7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie | Rosenkranz. |
| 8. Im D-Zag, Galopp | F. v. Blon. |

Abends 8 Uhr:

Deutscher Opern-Abend.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Fidelio“ | Beethoven. |
| 2. II. Finale aus „Fidelio“ | |
| 3. Ouverture zu „Zaar und Zimmermann“ | Lortzing. |
| 4. III. Finale aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. Grosses Duett (II. Akt) aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 7. Der Erlkönig und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ | Kretschmer. |

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 18. August 1903.

Geboren: Am 14. August dem Fuhrmann Christian Bredt e. S., Julius Christian Adolf. — Am 13. August dem Tagelöhner Anton Ott e. L., Christina. — Am 13. August dem Tagelöhner Jakob Winnider Zwillinge: e. L. Anna und e. S., Jakob. — Am 12. August dem Schuhmacher Karl Weber e. S., Robert Richard. — Am 15. August dem Kaufmann Louis Levy e. L., Erna Alice.

Aufgebote: Der Fuhrmann Jakob Stahner zu Gattenheim mit Elisabetha Hiegel zu Eschhofen. — Der Bäckerselweh! Johannes Lust zu Strassburg mit Maria Schäfer hier. — Der Regier Bruno Hofmann hier mit Dina Kraut hier. Der Bäckergehilfe Christian Keller hier mit Caroline Jörg hier. — Der Bäckergehilfe Karl Petri hier mit Susanne Kremer hier. — Der Schuhmachermeister Johannes Krämer zu Frankfurt a. M. Bornheim mit Sophia Sommer hier. — Der Kutscher Wilhelm Anton Dressing zu Dieblich a. Rh. mit Dorothea Bäuerle zu Schnaitheim.

Gestorben: Am 18. August Lucie, L. des Kaufmanns Ludwig Kaufmann, 1 J.

Regl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

la rothe Ringofensteine,
la Radial-, Kanal- u. Formsteine.

Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.

Bahn (Tannus).

Eisenbahn-Anschlußgleise.

737

An 1. September beabsichtige ich am hiesigen Orte einen akademischen Zuschneide-Cursus

zu eröffnen, bei dem besseren Damen Gelegenheit geboten ist, gewissenhaften Unterricht im Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen Garbieren aller Art zu nehmen. Die Schülerinnen fertigen nur ihre eigenen Kleider an. Meine Methode ist die Neueste und Einfachste und ermöglicht es, daß jede Dame nach beendeten Cursus selbstständig zu arbeiten im Stande ist.

Gest. Anfragen bitte bis 24. d. Mts. an Clara Medrow, Wiesbaden, postlagernd zu richten.

6478

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

- | | |
|---|---|
| Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedike.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko. | Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminoesen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer. |
|---|---|

Hafer-Nähr-Cacao,
vortreffliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

- | | |
|--|--|
| Nestle's Kindermehl.
Kufek's
Muller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gersteamehl.
Opel's
Nährwiesback.
Quaker oats.
Arrow root. | Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran. |
|--|--|

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

- | | |
|--|--|
| Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschneller.
Zahnringe.
Beizungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen | Wasserdichte
Bettunterlagen.
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Strenpolver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte. |
|--|--|

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.

9377
Telephon 717.

Rohlen,
Coks, Brickets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telephon 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Wahlverein

der

Freisinnigen Volkspartei zu Wiesbaden.

Nächsten Mittwoch, den 19. d. Mts., Abends 1/9 Uhr, findet im Restaurant

Schützenhaus, unter den Eichen, Inhaber J. o. h. n., unser diesjähriger

Geselliger Familienabend

statt. Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde nebst deren Angehörigen zu recht

zahlreicher Theilnahme hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand: Dr. Alberti.

Von der Reise zurück:

Augenarzt

Dr. Knauer.

Bekanntmachung

Freitag, den 21. d. Mts., Dienstag, den 1. September, jedesmal Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Bleichstr. 1, verschiedene Mobilien, sowie am 21. d. Mts. ein Leberzieher öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. August 1903.

Die Versteigerungsbeamten:

Steigertwald, Schramm und Braun.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Vertikow, 2 Divans, 3 Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, Tische, Spiegel, Bilder, ca 100 Fl. Cognac, Likör und Wein, eine Parthie bib. Papier u. A. m.

6504

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seerodenstraße 1.

Costüme

werd. von e. akademisch gebildeten Schneiderin in und außer dem Hause tadelloso angefertigt. Näh. Marktstraße 21, 1 St.

6483

6509

Schreinerfarren,

Verderbig, Edelbunt u. ein Sod Schreinerwerkzeug zu kaufen gel. Näh. Frontstr. 23, 3 r.

6014

Marmor-

Schleifer,

nur selbstständige Monteur, für dauernde Arbeit sofort gesucht. Marmorwerk Wiesbaden.

6501 Röntgenstr. 23, Fabrik am Bahnhof Dohheim.

Geschäftswagen,

für Bäcker, Milchhändler u. zu verkaufen od. zu vermieten. Ph. Brand, Wagenfabrik, Marktstraße.

650550

Verloren

am Sonntag Abend im Tannus- bahnhof (letzte Zug) eine silb. Medaille. Abzug geg. Belohnung bei Heinrich Paffelbach, Adler- straße 28.

6500

Nachhilfestunden

an Gymnasien ertheilt stud. phil. Bon wem sagt die Exp. d. Bl.

788

Gedruckte für Kleidermacher

2. Bl. Bleichstr. 2, 1 St. 6481

Ein einfaches junges Mädchen

zum Prägen gel. Papeterie

2. Bl. Bleichstr. 15. 6475

Ein Mädchen aus guter

Familie auf sof. gel. Papeterie

2. Bl. Bleichstr. 15. 6474

Guter, Kindermagen zu verk.

Steingasse 19, 1 St. 6478

Pug- und Laufmädchen tag-
über gesucht 6480

Drogerie Moritzstr. 12.

Ein fast neuer Leberzieher (mittl.

Fig.) billig zu verk. Doh-
heimstr. 62, 1 St. 6486

Eine Rheinländerin, 28 Jahre,

durchaus zuverlässig und er-
fahren, sucht Stelle im best. Hause

als Mädchen allein zu Anfang

Sept., würde auch mit nach Aus-
wärts gehen. Auf. 1. auch ein 16-j-

ähriges erfahrenes Mädchen auf

halbtäg. Stelle. Diez, Bahnhofstr. 8.

789

S. Frau I. Worn, Versteigerung

2. Bl. Rudw. 1. 3 St. 6496

Über 40 Karren gute

Gartenerde

in der hinteren Parkstr. gesucht.

Näh. bei Fr. Pirsch, Land-
schafts-gärtner, Kaufmann. 6494

Reinl. Arbeiter erhält Logis

Gedankplatz 9, 1 St. 6490

Eine alt. Frau od. gewöhnl.

Mädchen zu einem Kinde tag-
über gesucht 6491

Schwalbacherstr. 77 2.

Auf sofort ein Tapezierer

geschäfte gesucht Bleich-
straße 46, Binand. 6495

Schreiner

legen ge-
sucht Bismarckstr. 5, Hinterhaus

Barth. 6487

Schreiner, 15. Jah. 3-Zimmer

Wohnung mit Bad sof. zu

vermieten. Näh. Herderstr. 15.

Barth. 6488

Opernglas

mit Etui verloren von Parkstr.

nach Bierhäuserstraße. 6485

Gegen Belohnung abgegeben

Kirchgasse 56. Raabe.

Ein Augenstich und 2 Kom-
moden billig zu verkaufen

6499 Bleichstr. 1, Barth.

Wanderer - Fahrräder

für Herren, vorzüglich, Umhängebäder

sehr billig abgegeben. Desgl. ein

Damen-Rad. Näh. in der Exped. d. Bl.

6500

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Handel. Ehepaar sucht 1. Okt. r. 2-Zim.-B. m. H. Stadl. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

1. Wohn. 3 Zim. u. Zubehör p. 1. Okt. v. H. Fam. gef. Preis bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. des Blattes. 3810

Vermietungen.

7 Zimmer.

Mortgasse 29 in die von mit innereb. Parterrewohn., besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; die- selbe kann auch geteilt als 5-3-2-Zim.-Wohn. (letzt. f. Bureau sehr geeignet u. besonders schön!) verm. werden. Einzugsf. nur vom 11-12 Uhr. 4125 B. Kimmell.

In meiner neuen Villa, nahe Kurort, u. Diermanns, 5-7-Zim.-Wohnung per Herbst sehr preisw. zu verm. Bahn-Haltestelle vor dem Hause. Näh. Rentner Schreiner, Moritzstr. 21. 1. 6440

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubeh., Balkon, Garteneingang, in Villa an feiner Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermieten. Zu besichtigen Herrschader Höhe 3, Hochp. 3108

Nicolastr. 23, 3. Wohnung von 6 Zim. nebst Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. selbstb. Part. 1933

5 Zimmer.

Mortgasse 29, am Kaiser-Friedr.-Ring, hochgeleg. 5-3-Zim.-Wohn., 1. Et., m. viel Nebengeb., per Okt. preisw. zu verm. Zu bes. tägl. 11-1 u. 3-5 Uhr. N. das. 2. Et. 5. Winter. 5504

Mortgasse 29, 5. Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. (2. Etage) preisw. halber a. f. off. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3014

Mortgasse 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 6 Zim. u. reichl. Zubeh., d. Ring, entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. I. 3834

Mortgasse 12, 4. Etage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen, der Ring, versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücher- platz 3, 1. bei Architekt C. Dornmann. 6416

4 Zimmer.

Neubau, Dörmannstr. 57 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neu- zeit entspr., auf sofort zu verm. Näh. im Hth. 8027

Neubau Dörmannstr. 59 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf gleich od. sp. 3. v. M. i. d. b. Hofel. 3026

Neubau Giesensaustr. 25, 4. Etage, 4-Zim.-Wohn., herrlich, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. selbstb. od. Möderstraße 33 bei 2. Et. 6038

Neubau Philippstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli u. m. Näh. daselbst. 8671

Diehlstraße 17

Hand 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät zu verm. Näh. Diehlstraße 17, 1. Et. 8349

Schiersteinerstr. 22, Neub., direkt am Kaiser-Friedr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf gleich od. sp. 3. v. m. Näh. daselbst. 4630

Mortgasse 12, 4. Etage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen, der Ring, versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücher- platz 3, 1. bei Architekt C. Dornmann. 6416

3 Zimmer.

Dörmannstr. 118, 3. Zim.-Wohnungen auf 1. August od. später zu verm. 6460

Mortgasse 12, 4. Etage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen, der Ring, versehen, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause od. Blücher- platz 3, 1. bei Architekt C. Dornmann. 6416

3-Zimmer-Wohnung, 2. Et., auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 6264

2 Zimmer.

Mortgasse 12, 2. Et., ein Zimmer u. Küche i. Glas- schließung per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. im Laden. 6442

Möblierte Zimmer.

Mortgasse 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute, bill. Kost und Logis. 6178

Mortgasse 12, 2. r., möbli. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 5907

Mortgasse 12, 2. r., möbli. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 5907

Mortgasse 12, 2. r., möbli. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 5907

Möbli. Zimmer

m. Pension zu verm. Heinenstr. 1. Näh. Part. 4044

Mortgasse 11, 1. Et. r., ein sch. gr. heizb. möbli. Zim. zu vermieten. 6461

Mortgasse 9, 3. l., erb. ein anst. jg. Mann gute Kost u. Logis auf gleich (wöchentlich 10 M.). 6429

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Möderstr. 4. 3. 6261

Ein möbli. Zim. zu vermieten. Möderstr. 4, 3. Et. 6274

3 Zimmer.

Jung. anst. Mann kann Kost u. Logis erhalten. 4632

Schäferstr. 2, 2. Etage, 3 Zim. 4470

Junge Leute erhalten Kost und Logis bei Fr. Möderstr. 4, 3. Et. 6261

Ein anst. Mann erb. Kost und Logis. Möderstr. 19, 2. 6406

Mortgasse 9, 2. r., 1. möbli. Zimmer zu verm. 6236

Mortgasse 14, 2. Et. r., möbli. Zimmer m. bürgerl. Pension, 12 M. per Woche. 6726

Ein Zimmer an 1 od. 2 Arbeiter zu verm. 6471

Mortgasse 19, 1. Et. r. Pensionen.

Nähe Kurort.

Belet, schön möbli. Zimmer 3. v. m. von 25-30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Großer schöner Laden

evangel. mit Souverain, Friedrichstraße 40 (an der Kirchgasse), neben M. Schneider, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei 520: Wilhelm Gasser & Co.

Manritinsstr. 8

in einer kleineren Laden, besonders geeignet für ein Cigarren- geschäft, event. mit 11. Wohnung per 1. Okt. ex. zu verm. Näh. daselbst. 4651

Schöner Laden mit 2 Schou- fenstern und großem Lad- zimmer zu verm. Näh. Drogerie d. Roos Nachf., Wegge- gasse 5. 2361

Werkstätten etc.

in der oberen Dörmannstr. ist ein Lagerplatz mit Halle zu verpachten. Näh. Möderstr. 64. p. 5689

Eine kl. Werkstatt, auch als Lagerraum auf den 1. Oktober zu vermieten. Näh. Möderstr. 7. 6270

Verschiedenes.

! Achtung ! Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Ham- burger Fabrikpreise. 7087

Hamburger Cigarren-Haus,

Ed. Schäfer, Wollritzerstr. 21

Bligableiter.

Renanlage und Prüfen nach staatlicher Vorschr. unter Garantie.

Val. Vollmer, Telegr. u. elektr. Schloßbau, 6392 Sonnenbergstr. 59.

Hilfe

gegen Blutstauung.

Erwig, Hamburg, 648/86 Bartholomäusstr. 57.

Die Vorzüge

vollkommener Löslich- keit feinsten und kräf- tigsten Aroma's, sowie größter Ergiebigkeit verbürgen dem 755/17

Diadem- Cacao

bei dem mäßigen Preise von 2 M. 240 per Pfd., dauernden Erfolg.

Fabrikant: Job. Gottw. Hauswaldt Magdeburg.

Verschiedene Möbel

fast neu, sofort billig abzugeben; daselbst ist auch eine gebrauchte Concertgitarre billig abzugeben 5 Bismarckring 5, 6022 Möbelschreiner von Franz Lindacher.

Wetterhäuschen

zeigen das Wetter bis 48 Stunden vorher an. In eleg. Ausführung m. Steinern, Zammengängen und Holz verziert, auch geschmückt, 25 cm h., je nach Ausführung, v. 1.80 bis 3.20 M., Thermometer 50 Pfd. mehr. Ferner f. Holzschnecken, als: Girsche, Klee u. Gemüsepfl., schöner Wandschmuck per Paar v. 1.45 bis 2.30 M. — Schüsseln, Uhren u. Kleiderhalter etc. Billige Preise. Schnelle Lieferung. Bitte Preisliste zu verl. Wilhelm Willasch, Holzschneider, Reilheim (Lamms). 702

Kohlen

von nur ersten Rind-Becken liefert zu Consum-Preisen gegen Baar

Aug. Külpp, Sedanplatz 3, 4750 Telefon Nr. 867.

Brennholz,

La trockenes Kiefern-Abfallholz, gehandelt à Str. 140 frei Haus abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 6265

Butter

zum Auslassen das Pfd. 75 Pfd. Rheinstraße 87, 6240

Zwetschenkraut Pund 20 Pfd. 6240

Limburger Käse la Pund 38 Pfd. 6240

Schweizerkäse Pund 85 und 65 Pfd. 6240

Neue Feringe Stück 4, 5 und 8 Pfd. 6240

im Altstadt-Consum, 31 Wegge- gasse 31. 6003

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach Schwalbacherstraße 19. Schmiedesches Drehtschloß gratis

Bingen a. Rh.

Rhein. Technikum für Maschinenbau u. Elektrotechnik.

Prog. frei 82, 2 70

Von der Reise zurück.

Phrenologin. Gertrudenstr. 9, 2. Et. 2 l. 6441

für Schuhmacher! Innerhalb 6 Std. werd. Schäften nach Maß angefertigt bei 3860 Jos. Blomer, Neugasse 1, 2.

Arbeiterwasche wird schnell und pünktlich beforzt Dornstr. 25, 2. Et. 2 Tr. 6211

Damentuch

in preiswerthen reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganten Appretur, Kuster lohnfrei, liefert Hermann Bewier, Sommerfeld (Bey. Hst. a. D.). Tuchverland, oest. 1873. 732



LR Rettenmayer

(Verpackungsabteilung für Fracht- und Eilgüter.) übernimmt: Einzelsendungen: Porzellan, Glas, Haus- rath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lustros, Kunst- sachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc. zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr. Leihkisten für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Kinder - Kleider

werden geschmackvoll und billig an- gefertigt 6300

Castellstr. 4,

3 links.

Wer reiche Heirath wünscht, wende sich vertr. an Reform. F. Gombert, Ver- lin 8. 14. Sol. erhalten Sie 600 reiche Parth. u. Bild. i. Rudw. 792/20

Reiche Heirath!

2 Schwedern, 24 u. 22, verm. je 450,000 M., wünschen sich mit charakterl. Herren, wenn a. b. ne verm., j. verch. verm. erf. Näh. u. erb. Bild d. Bureau Reform. Berlin 8. 14. 793/20

Gel. Dickschneid. i. ein Kost- verkauf. Par. -Waffen-Artik., 50 Proj. Verdrück. Laden, Capital unabh. Gewerbesteuern verg. Pros- grat. Lamberty & Co., Dalheim (Hrindl.) 734

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen Ausgest. v. 16.-22. Aug. 1903. Serie I: München und Umgebung. Serie II: Insel Java. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfd. Beide Reisen 45 Pfd. Kinder: Eine Reise 15 Pfd. Beide Reisen 25 Pfd. Abonnement.

Arbeits-Nachweis.

zeigen für diese Arbeit bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen, 15 Jahre, sucht von Morgens 9 bis 4 Uhr Nachm. Beschäftigung. N. Dörmannstr. 30 Teilp. 6459

Schneiderin i. Beschäftigung in und außer dem Hause Draniensstr. 56, 2. 6443

Bücherabschluß,

sowie alle sonstige kaufmännische Bureauarbeiten übernimmt junger Kaufmann in feiner freien Nach- mittagszeit. Gest. Mittheilungen erbeten unter A. P. Roth- straße 4, 3 l. 4107

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Arbeiter, zur Bedienung v. Holzbearbeitungs- maschinen, gesucht. 735

W. Gail Wwe., Dieblich a. Rh.

Parfettleger gesucht. 736

W. Gail Wwe., Dieblich a. Rh.

Kräftiger Hausburche, welcher auch mit Fuhrwerk umzu- gehen weiß, sofort gesucht. 6220

Wolkerei Georg Fischer, Sedanplatz 31.

Lehrling mit guter Schul- bildung für eine Buchhandlung gef. Garantie für gebiegene Aus- bildung. Off. erb. u. L. J. 6 an die Exped. d. Bl. 6090

Lehrling geg. monatl. Bezahlung sucht sof. Korbstrophenfabrik, Dieblichstr. 29. 6450

Berein für nuentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Freiseur, Glaser, Kasser, Radierer — Tücher, Kunst-Schlosser, Schreiner, Fraiser, Schuhmacher, Spengler, Tapezierer, Wagner, Lehrlinge: Mechaniker, Schlosser, Aufseher, Fuhrknecht

Arbeit suchen Bau-Techniker, Buchbinder, Herrschafts-Gärtner, Kaufmann, Maler, Mechaniker, Schlosser, Monteur — Maschinist — Feiger, Bureauangestellte, Bureauangestellter, Herrschaftsbedienter, Einstantierer, Portier, Tagelöhner, Krankenwärter, Wäscher

Weibliche Personen.

Jüngeres Laufmädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. 6219

S. Bränsche, Sedanplatz 31.

Gewandtes Mädchen gesucht Albrechtstraße 6, 1, bei S. W. Müller. 6800

Zeitungsträgerinnen sofort gesucht. Näheres Nikola- straße 9, 2. Et. 6469

Ein angeheirathetes Bügelmädchen gesucht. 2. Dancr. 6468

3 Juwelen. Küchenmädchen i. Herr- schaftshaus gesucht Paulinen- straße 6. 6465

Verkaufserin mit nur guten Empfehlungen gef. Brand- schenke nicht möglich. Bevorzugt werden, welche am Plage wohnen. Adresse an die Exp. d. Bl. 6467

Properes jüngeres Mädchen, vom Lande, in besseren, kleinen Haushalt gesucht. Bon wem? sagt die Exped. d. Bl.

1-2 Frauen oder Mädchen zum Flaschen- spülen gesucht. 6218

Wolkerei Georg Fischer, Sedanplatz 31.

Leihiges Mädchen gef. Dörmannstr. 21, 2. rechts. 6243

Leihiges Mädchen gef. Neugasse 15, 1. Et. 4109

Leihiges Mädchen gef. Frau Haupt, Schneiderei, Moosstraße 12, 1. Etage. 6094

Wohnen l. d. Kiefern. grbl. erl. Dieblich. 6. 1. 6090

Jar Stüke d. Hausfrau

ein Fräulein gesucht, welches auch in der Restauration tüchtig sein muß. Anmeldungen nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 5600

Christliches Heim

u. Stellennachweis, Wendenstr. 20, 1. beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jeberzeit gute Stellen angewiesen.

Verkäufer.

Weinkeller,

massives Gebäude, mit Vorkell., abgeschlossene Zuckerräume, 200 Stück Wein lagert, in Rhein- heffen, unweit Mainz (Bahn- station), zu verkaufen. Das Objekt umfaßt ca. 3 Morgen, davon 1 1/2 Morgen angelegter Obstgarten. Gest. Off. u. Sch. 681 an die Exped. d. Bl. 681

Gehaus

mit geräumigem Laden, in dem seit vielen Jahren Drogen-Ge- schäft betrieben wurde, in guter Lage, ist sof. an Selbstkäufer zu verk. Anzahl. ca. 12-15,000 M. Näh. in der Exped. d. Bl. 6350

Neue Federrolle, 30 Utr. Trage- Kraft, zu verk. Ph. Rühl, Heinenstraße 3. 6268

2 Herde, f. neu, nicht groß, bill. zu verk. Möderstr. 38. 6234

In der herrschaftlichen Villa

Mortgasse 19, im Febr. v. Knoop'schen Terrain gelogen, sind von einem Eghimmer, Salon, Wohnzimmer etc., die noch gut er- haltenen Möbel sehr preiswerth zu verkaufen. Anzufragen von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr. 6439

Adolfstraße 3,

5th. Part.,

sind folgende Möbelstücke sehr preiswerth zu verkaufen:

1 Bettsofa, Kleiderst., polirt und innen eichen, 56 M., Spiegelst., massiv eich., 100 M., ein. n. 90 M., Waschkom- mode mit Marmor, mit n. ohne Spiegelst., sowie and. Kom- moden, Nachtschr., Trümmers- Spiegel in n. u. schwarz, legerer 3 Mtr. hoch, sowie and. Spiegel, Sopha, 1 Koffer- service für 12 Personen und noch vieles Andere mehr. 6472

Flaschenbiergeschäft

kontinuierlich sof. bill. zu verk. Offerten unter F. K. 6436 an die Exped. d. Bl. 6429

1 Droschen-Fuhrwerk mit Nummer zu verkaufen. 1505 Nachstraße 1, Seitenb.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks z. verkaufen: 6-jähriger Wallach mit komplettem Geschirr, 1 fast neue Federrolle, 30 Centner Tragkraft, 1 geschlossener Ge- schäftswagen, passend i. Bäder, Milchbinder u. Näh. Möder- straße 33, Laden. 6019

Ein Sportwagen billig zu verkaufen. Heinenstraße 23, 2. Et. r. 6380

Menghepp. Strohsack, 1. Etage, 2. Et. links. 6431

Fahrrad für 40 Mark zu verk. Näh. Rauerstraße 12 (Freiuraden). 6288

Bilder, alle Sorten werb- wegen Sammlung bill. abgeg. Moosstr. 14, Part. 5791

Gedr. gut erh. Pferd preisw. zu verk. Möderstraße 6, 2. Et. r. 6488

1 gebr. Omnibus, 1 neuer Mehrgewagen mit Eig., 2 gebrauchte Schnepflaren, 1 ge- brauchter Fuhrwagen zu verkaufen. Heidenstraße 12. 6317

Blutstinken (Zuckerräume) für 10 M. zu verk. Moosstraße 3, 3. 5800

Volle Milch 20-25 Ltr. täglich abzugeben 6466 Heinenstraße 1.

Gefunden in der Lammstr. eine wollene Federdecke. Abzuholen bei Christian Knecht, Bierstadt. 6447

Verfaßt von dem Verfasser

Carl Cassel, nur Kirchstraße 40

Scenen aus der Tiefe von Maxim Gorky.

Damen.
 Claire Albrecht.
 Minna Agte.
 Therese Bachmann.
 Käthe Erholz.
 Marg. Frey.
 Klara Krause.
 Else Normann.
 Sibylla Rieger.
 Else Tenschert.
 Wally Wagener.

Auferstehung, Drama in 5 Akten und 1 Vorspiel von Leo Tolstoi (H. Bataille).
Am Telephon, Drama in 2 Akten von André de Lorde u. Foley.
Director Buchholz, Schwank in 3 Akten von Gustav v. Moser u. Paul R. Lehnhard.
Detectiv, Schwank in 4 Akten von Ernst Gettke und Victor Leon.
Der Gemeine, Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Salten.
Kollegin, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Katsch.
Liebesschaukel, Lustspiel in 4 Akten von Maurice Demay.
Müde Löwe, Schwank in 3 Akten von Paul Bliess und J. Wittkowski.
Nachtasyl, Scenen aus der Tiefe in 4 Akten von Maxim Gorky.
Notbrücke, Lustspiel in 3 Akten von Ferd. Grésac und François de Croiset.
Pater Jakob, Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Earl Morré.
Die Sintfluth, Schwank in 3 Akten von M. Gaillard.
Sonnenwendtag, Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.
Waterkant, Schauspiel in 3 Akten von Richard Skowronek.

Der Vorverkauf der Abonnementsbücher beginnt **Montag, den 24. August**, und findet im Theaterbureau von 9 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr und von 5—7 Uhr statt. 6484

Meine Teigwaren bestehen aus nur Eier u. Mehl, sind sehr
ausgiebig und nahrhaft und sind nicht zu verwechseln mit
Fabrikudeln. 4922

Das

EUR

deutschen, französischen, englischen, italienischen,
spanischen, portugiesischen, holländischen,
dänischen, schwedischen, polnischen, russischen,
und böhmischen

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von
Dr. Richard S.

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,
 complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
 Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
 Holländisch hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
 Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —
 Portugiesisch — Böhmisches, complet in je 10 Lectionen
 à 1 Mk. 4061

Probefriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, **Rosenthal'sche** Verlagshandlung

Stärke stellt und billigte Verputz-
gasse! In mehr als 100.000 Familien
im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern und alle anderen besten
Füllfedern. Reicht u. beste Reinigung
geeignet! Preisverhältnisse: Bettfedern 2
Pfd. für 0.80; 1 Paar; 1.00. Prima
Bettdecken 1.00; 2.00. Gänsefedern
Bettfedern 2; 2.50; 4; 5. Für Kinder-
Bettdecken 1.00; 2.00. Gänsefedern 1;
1.50 Paar. Jede betriebl. Wasch-
maschine gegen Beschädigung! Aus-
nahme auf unsere Kosten!

In Hartford W.
Pecher & Co. No. 2038
in Hightstown.
Verkauft auch Bettdecken, auch
auf Bettstätten und fertige Betten,
feinere, Ausgabe der Preisliste für
Bettdecken und Bettstätten!

Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 192.

Mittwoch, den 19. August 1903.

18. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger der Stadt Wiesbaden liegt in der Zeit vom 15. bis 30. August d. Js., im Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.

Wiesbaden, den 14. August 1903.

6312

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den bereits veröffentlichten Aufruf des Reichskomitees zu Gunsten der durch Hochwasser in den Provinzen Schlesien und Posen Geschädigten theilen wir hierdurch mit, daß wir im Rathhause, Zimmer No. 23, eine Sammelstelle errichtet haben und bitten um rege Betheiligung.

Wiesbaden, den 8. August 1903.

6126

Der Magistrat.

Ausschreiben.

Die Stelle eines Direktors der städtischen höheren Mädchenschule dahier soll infolge Ablebens des bisherigen Inhabers vom 1. April 1904 ab wieder besetzt werden. Die Schule besteht aus 10 aufsteigenden Klassen mit 19 Abtheilungen; mit derselben ist ein Lehrerinnen-Seminar von 3 Klassen verbunden; die Schülerinnenzahl beträgt zur Zeit rund 750. Erwünscht ist, daß die Bewerber akademische Bildung haben.

Das Anfangsgehalt beträgt 5100 Mk., steigend mit 500 Mk. nach 3, mit je 400 Mk. nach 6, 9, 12, 15 Dienstjahren auf ein Höchstgehalt von 7200 Mk. neben 1000 Mk. Miethschädigung.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen über abgelegte Prüfungen und bisherige Thätigkeit sind

bis zum 10. September l. Js.

beim Magistrat dahier einzureichen, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.

Wiesbaden, den 15. August 1903.

6424

Der Magistrat:

In Vertr. Geh.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einseitige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.

„ „ „ „ „ 12/10 cm = 30 „

„ „ „ „ „ 14/10 cm = 35 „

6437

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1904 für das städtische Rassevieh erforderlich werdenden Bedarfs an Heu und Roggenstroh soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathhause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Verslossene Offerten sind mit entsprechender Aufschrift bis Montag, den 7. September d. Js., Vormittags 12 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbedürftigen eröffnet.

Wiesbaden, den 12. August 1903.

6366

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von 500 ebn Hartbasalt-Feinschlag, gefiebtes Sandgeschlag, Korngröße 20—30 mm für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „Feinschlag“ versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 22. August 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Hartbasalt werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. August 1903.

6074

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
2. des Tagelöhners Johann Dickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig,
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
4. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
5. des Tagelöhners Anton Ey, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
6. des Tagelöhners Matthias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
7. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
8. des Reisenden Alois Seilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach,
10. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
11. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda,
12. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
13. der ledigen Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. 4. 1881 zu Kamenz,
14. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
15. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
16. des Aushalters und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz,
17. der Maurers Karl Meuf, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
18. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
19. des Tagelöhners Rabanus Nauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
20. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
21. der ledigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein,
22. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
24. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Zorn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
25. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
26. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmertich.
27. der Dienstmagd Regine Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jüttlingen.
28. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, den 15. August 1903.

6482

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

4751

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstkoten oder Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke welche die Bezeichnung „Armenverwaltung“ oder „Stadt, Wiesbaden“ tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

4875

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. August 1903. (aus amtlicher Quelle.)

- Aegir, Thelemannstraße 1
von Erle m. Fr., Wineschoten
von Erle m. Fr., Wineschoten
- Badischer Hof, Nerostr. 7.
Müll. m. Töcht., Amsterdam
Markus, Gelsenkirchen
- Kurhaus Dr. Baumges,
Sonnenbergerstraße 29
Best m. 2 Kindern, Osthofen
- Bayrischer Hof,
Delaspcestrasse 4.
Hornstein, Frankfurt
Becker Mannheim
Grotten, Berlin
Stein, Köln
- Belle vue, Wilhelmstr. 20
Aine, Fr., Nancy
Hurst Fr., Nancy
Deceiro m. Fr., Lille
- Block, Wilhelmstrasse 54.
Zahle, Kopenhagen
Dresser, Halle
- Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Schlesinger, Bleicherode
Starkmann, Warschau
Rothbart m. Fr., Frankfurt
Johannes m. Fr., Strassburg
Meinert m. Fr., Braunschweig
Prelle m. Fam., Goslar
Simon Fr., Meckernich
Reinecke Gleiwitz
Blanke Leipzig
- Zwei Böcke,
Häfnergasse 12
Niedhart Löhnerberg
Müller, Goddelau
- Braubach, Säulgasse 34
Kolb, Kassel
Schweer Mühlheim
Salzburg, Oppeln
Grobe, Düsseldorf
- Dahlheim, Taunusstr. 15
Sallen, Ochsenfurt
Szydlowski Köln
Lacour m. Fr., Düren
Kaufmann m. Fr., Moers
- Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Becker, Altenkirchen
- Einhorn, Marktstrasse 30
Mattey, Köln
Fehse, Uthmannsdorf
Wels m. Fr., Karlsruhe
Vogt Stuttgart
Jakobs Mainz
Peiffer, Köln
Müller, Stuttgart
Muhlenholz, Calvörde
Goldstein, Fr., Uffenheim
Naumburger, Fürth
Vrede Grossachsen
- Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Burk m. Fr., Kottbus
Hegemann m. Fr., Barmen
Piel Dortmund
Steinbach, 2 Hrn., Grimsa
Häber, Köln
Steinbach, Köln
Streit, Würzburg
Wiener Würzburg
Petermann Aplerbeck
- Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Sabatzki m. Fr., Stettin
Abrahams, Fr., Cambridge
Singer m. Fr., London
Kuhmerker Drohobycz
Antoine Chalons sur Marne
Meyer m. Fr., Königsberg
- Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Wilk, Halle
Hilbert, Remscheid
Kirchner, Rentweinsdorf
- Grüner Wald,
Marktstrasse
Wiesengrund, Berlin
Deutsch, Krefeld
Penz, Chemnitz
Schneider, Köln
Hoyer, Magdeburg
Scherbel, München
- Hartmann, 2 Hrn., Esslingen
Schüler, Berlin
Söring, Grossenhefen
Höfer, Berlin
Müller, Stuttgart
Bolletius, Rotterdam
Ulrich, Charlottenburg
Kürten, Köln
Hoffmann, Berlin
Ruther, Köln
Hermann, Mannheim
Poiset, Bitter
Säding, Bitterfeld
Bleybach, Hamburg
Matthes, Strassburg
Wetzstein, Plauen
Syse, Fr. m. Sohn, Cleve
Usener m. Fr., Dahlbach
Franzen m. Fr., Koblenz
Gallion Stuttgart
Kraike, Waldenburg
Trendtel Dresden
Fitzner, Berlin
- Hahn, Spiegelgasse 15.
Marland, Oldham
Dawson m. Fr., Oldham
Edwards, Fr., Oldham
Bräbent Fr., Oldham
Ernst, Oldham
- Happel, Schillerplatz 4
Decker m. 2 Brüder, Mühlheim
Voetzmann, Hanau
Maas m. Fr., Nürnberg
Franke, Erfurt
Gutmann m. Fr., Köln
Scheffen Bonn
Laibe, London
Dickel Hörde
- Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1
de Loch., m. Fam., Brüssel
Hartwell Fr., Baltimore
Marshall m. Fr., Baltimore
Perry Fr., Baltimore
Day, Fr., Baltimore
Richmond, Fr., Baltimore
- Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Wolff, Berlin
Kimball, Amerika
Horton, Amerika
Hollohan 2 Hrn., Amerika
Kelley m. Fr., Atlantic City
Dittmann m. Fr. u. Pfliegerin,
St. Louis
Haymann London
Broglie, Prinz u. Prinzessin, m.
Bed., Paris
Schneider, St. Louis
- Goldene Kette,
Langgasse 51—53
Brunkhorst, Fr., Antwerpen
van den Berg, Fr., Antwerpen
Pohl, Lorch
- Kölischer Hof,
El. Burgstrasse
Levy m. Fr., Paris
Boldt Fr. m. Kind, Hannover
- Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Rauchmaul Ringleben
- Krone, Langgasse 35
Dachauer, Fr. m. Tocht., Eich-
statt
Wiegand, Frankfurt
Kuhn, Lübeck
- Kronprinz
Taunusstrasse 46.
Rickersberg Fr., Cleveland
Jacob m. Fr., Neunkirchen
Landau m. Fr., Berlin
Löwenthal Fr. m. Sohn, Essen
Feinkind, St. Pauls
- Weisse Lilien, Hähnerg. 2
Meyer, Watenbittel
Markert, Roth
Nake, Freiberg
- Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Ibold, Mainz
- Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Seidel, Oberndorf
Hoffmann, Heidelberg
Wominer, Nohfelden
Mühlen, Langenberg

Metropole u. Monopoli.

Wilhelmstrasse 6 u. 8
 Sankey, London
 Jacob m. Fr., Berlin
 Donesbette m. Fam., Brüssel
 Fernald, Frl., Boston
 Gilchom Fr., Queensboro
 Kailey Frl., Boston
 Forsaith Frl., Boston
 Hüppauf m. Fr., Lissa
 Wallach, Berlin
 Taub, Wien
 Fabian m. Fr., Berlin
 Taub, Wien
 de Neck m. Fr., Brüssel
 Hinde, Frl., Boston
 Berliner m. Fr., Berlin
 Williams, Frl., St. Louis
 Gilmour Frl., Boston

Minerva.

Kl. Wilhelmstrasse 1-3
 Monzel Dresden
 Sord, Chicago
 Barley Boston
 Salt, 2 Hrn., Toledo
 Divinn, Toledo
 Schneider, Heidelberg
 Hülveston Newyork

Hotel Nassau (Nassauer Hof).

Kaiser Friedrichplatz 3
 Lewemy, Frl., Berlin
 Frensdorff Fr. m. Ges. u. Bed., Meran
 Bock, Brüssel
 Seelig m. Fr., Amerika
 Selig, S. m. Fr., Amerika
 van der Wyck, Frl., Enschede
 Ekker Frl., Holland
 Smith m. Fr., Amerika
 Steyeremann London
 Maroin m. Fr., Amerika
 Siller, Barmen
 Hathawaz m. Fr., Boston
 Laine m. Fr., Frankreich
 Poelaert m. Fr. u. Chauffeur, Brüssel
 Gros m. Fr., Paris
 Waller m. Fr., Utrecht
 Lehmann m. Fr., Hamburg
 Dessauer, Manchester
 Clerghen, Manchester

Luftkurort Neroberg.

Simons, Fr. m. Fam., Neuss
 Simons, J., Fr. m. Fam., Neuss

Nerothal (Kurort).

Nerothal 18
 Albert, Meisenheim
 Albert jun., Meisenheim
 Kötter, Schwerte

Noanenhof.

Kirchgasse 39-41
 Wild, 2 Hrn., Idar
 Weinreich, Rixdorf
 Horn, Bonn
 Hiller, Bonn
 Hemmer, Mühlheim
 Cadenbach, Würzburg
 Rühling m. Fr., Erfurt
 Schlosser, Berlin
 Koch m. Fr., Weimar
 van Beem m. Fr., Haarlem
 Bölling m. Fr., Saar
 Michaelis, Berlin
 Ochs, Worms
 Schaefer, Mildenberg
 Goll, Landau
 Legel, Frankfurt

Park-Hotel (Bristol).

Wilhelmstrasse 28-30
 von Barner, Fr., Berlin
 Cathcarth Frl., London

Pariser Hof.

Spiegelgasse 9
 Kley, Wachenheim
 Grambach, Konstanz

Petersburg.

Moskowskistrasse 3
 Kramer, Mitau

Zur neuen Post.

Bahnhofstrasse 11
 Müller m. Fr., Wanne
 Chausser, Düsseldorf
 Mazzolini, Düsseldorf
 Sahm, Düsseldorf

Promenade-Hotel.

Wilhelmstrasse 24
 Peppel, Brieg

Zur guten Quelle.

Kirchgasse 3
 Ochs, Mühlhausen
 Simon, Weisel
 Bergmann m. Tocht., Krefeld
 Schultz, Krefeld

Quellenhof, Nerostr. 11.

Heisten Frl., Luxemburg
 Weber, Gundheim
 Balzer, m. Fr., Frankfurt

Quisisana.

Parkstrasse 4, 5 und 7
 Bendemann Berlin
 Mooduyn m. Fam., Nymegen
 Lea 2 Frl., Manchester

Reichspost.

Nicolastrasse 16
 Vahrenhold m. Fr., Oelbert
 Schleicher Kassel
 Lissmann, Neunkirchen
 Vogel m. Fr., Heilbronn
 Vogthaus m. Fr., Oelbert
 Götz, Berlin

Rayer Klingenburg.

Genth Berlin
 Langebecht m. Fr., Gronau
 Strube m. Fr., Gronau
 Bodes m. Fr., Gronau
 Biele m. Fr., Burbach
 Knoll Emmerich
 Wiescher m. Fr., Bonn
 Schlicht, Strausberg
 Finsterbach, Berlin
 Müller m. Fr., Nixdorf

Rhein-Hotel.

Rheinstrasse 19
 Maurice m. Fr., Marriell
 Harwaerden m. Fam., Boston
 Travers m. Fam., England
 Lehmann Fr., Viersen
 Schüll Fr., Düsseldorf
 Franke Fr. m. Tocht., Dresden
 Strohe, Zorbig
 Knebel Siegen
 Bissel m. Sohn, Ballenstein
 Wohlster m. Fr., Düsseldorf

Hotel zum Rheinstein.

Taunusstr. 4
 Förster m. Fam., Gelsenkirchen
 Krumeich, Pausbach
 Balduin 2 Hrn., Bückum

Hotel Ries, Kranzplatz.

Samuel Kopenhagen
 Römerbad,
 Kochbrunnenplatz 3

Steinchen Dresden.

Lokal m. Fr., Lemberg
 Cording m. Fr., Vohwinkel
 von Wawinkiewicz Lemberg
 Boegershausen m. Fr., Hildesheim

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.

Babig, Frl., Mödling
 Fonthelm, Diepholz
 Graf, Tarnowski, Warschau
 Faehndrich Fr., Mödling
 Lancken Stralsund
 Faensen Eichweiler
 Wenz m. Fam. u. Bed., Reichenheim

Weisses Ross.

Kochbrunnenplatz 2
 Meyer, Fr., Bremen
 Kröcker Offenbach
 David Steele
 Meyer, Bremen
 Baetzer, Fr., Bremen
 Baetzer, Bremen
 Ebert, Fr., Lugau

Hotel Royal.

Sonnenbergerstr. 25
 Schlosser, Fr., Elberfeld

Savoy-Hotel.

Bärenstrasse 3
 van den Bergh m. Fam., Amsterdam
 Blas m. Fr., Amsterdam
 Nierenstein m. Fam., Bialacerkens
 Walter, Fr., Siegburg
 Friedländer M. Gladbach

Schweinsberg.

Rheinbahnstrasse 5
 Morstatt Bielefeld
 Röder, Freiburg
 Riether Düsseldorf
 Werner m. Fr., Magdeburg
 Cosse, London
 Meudheim, Berlin
 von Wien Würzburg
 Fleischer, Köln
 Schimmel, Dessau
 Lehmann m. Fr., Geestemünde
 Heise m. Fr., Farbach
 Parchwitz Breslau
 Köhler, Breslau
 Krosskopf Bremen
 Krosskopf, 2 Frl., Bremen
 Morgenstern m. Fr., Köln
 Engelmann, Würzburg
 Farr, Amsterdam
 Gegebbahn m. Sohn, Köln
 Bauer 2 Frl., Sagan
 Scheu, Saarlouis

Spiegel, Kranzplatz, 10.

Nathansohn m. Fr., Berlin
 Wiesenthal m. Fr., Gnoien
 von Zaginski Warschau

Zur goldenen Stern.

Grabenstrasse 28
 Berkholz, Gladbach

Tanubäuser.

Bahnhofstrasse 8
 Köppen m. Fam., Kassel
 Feldseiper Düsseldorf
 Rühlmann m. Fr., Stuttgart

Taunus-Hotel.

Rheinstrasse 16
 Rudolf m. Tocht., Lemberg
 Rettelster Frl., Godesberg
 Dahlmann, Köln
 v. Weltner Petersburg
 Schneider, Breslau
 Halb m. Fr., Ebatort
 Schimpke m. Fr., Leipzig
 Prysar Neuss
 Holthaus, Bremen
 Joachim, Berlin
 Franzien, Krefeld
 Ristolen m. Fr., Amsterdam
 Liedemann, Fr., Straßburg
 Prumanns, Utrecht
 Drumm, München
 Doubelet, Seraing
 Steyl, Metz

Raven, m. Fr., Seraing.

Krewel, Fr., Köln
 Broschoss Fr. m. Tocht., Köln
 Aldenhoven, Fr., Köln
 Brachops, Köln
 Schiller, Köln
 Landgraf, Naumburg
 Fuerson m. Fr., Gand
 Schulze Fr., Berlin
 Kowalewski Warschau
 Garbe, Mecklenburg
 Uehr m. Schw., Hannover

Union, Neugasse 7.

Kula Berlin
 Bruchhaus m. Tocht., Köln
 Weiss, München
 Weiss, München
 Hoffmann, Marburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1.

van Arcken m. Fr., Java
 Abello m. Fr., Barcelona
 Mueller Berlin
 Baczkowska, Warschau
 Janssen m. Fr., Lüttich
 Mers 2 Hrn., Rotterdam
 Volkmar m. Fr., Kettwig
 v. Suero Münster
 Hendrich m. Fr., Amsterdam
 Tessoro m. Fr., Amsterdam
 Harken, Frl., Basing

Vogel, Rheinstrasse 27.

Böttgen Frl., Königsee
 Bayer Königsberg
 Ebell, 2 Frl., Bremen
 Schmall Komotau
 Reipert Komotau
 Schotter m. Fam., Komotau
 Punt, Frl., Rotterdam
 Punt, Fr., Rotterdam
 Punt, Frl., Burgdorf
 Biewald m. Fr., Düsseldorf
 Biefang Rastatt
 Schulmerich Giessen

Weins, Bahnhofstrasse 7.

Schultze Königsberg
 Schumann, Berlin
 Dinsie m. Fr., Berlin

Westfälischer Hof.

Schützenhofstrasse 3
 Vahl, Kreuzwald
 Zammert, Kreuzwald
 Löwenthal Solingen
 Ibing, Metz

In Privathäusern:

Villa Columbia,
 Zimmermann Fr., Straßburg
 Wallace m. Fam. u. Bed., New York
 Doehl, Frl., Straßburg
 Pension Daheim
 Marktplatz 3
 Reinhard m. Bed., Ansbach
 Rothfischer Ansbach

Dambachthal 6.

Bernhold Würzburg
 Boehmer, Weiburg

Pension Fortuna.

Bierstadterstrasse 3
 Finher m. Fam Godesberg
 Kuhlmann London
 Molony Frl., London
 Sullivan Frl., London
 Pension Friedrich
 Wilhelm
 Taunusstrasse 10

Steinberg, Lemberg.

Pension Herma,
 Taunusstr. 55
 Packness Fr., Kopenhagen
 Villa Hertha,
 Neubauerstrasse 3
 Mc. Goodwin, Fr., California
 Mc. Goodwin, Frl., California
 Alexander, Neuseeland
 Alexander Frl., Neuseeland
 Christl. Hospiz L.
 Rosenstrasse 4
 Bielefeld m. Sohn, Berlin
 I.aisenstr. 3, Vorderhaus
 Kuhl, Essen

Luisenstrasse 12.

Freund, Berlin
 Alb, Eilmündungen
 Steinberg m. Fr., Lemberg
 Moserius, Berlin
 Pens. Margaretha,
 Thelemannstrasse 3
 Stöcker Fr., Vohwinkel
 Villa Melitta,
 Elisabethenstrasse.

Noe, Berlin.

Schommertz, Düsseldorf
 Bremer Fr., Düsseldorf
 Michelsberg 10.
 Schack, Straßburg
 Nerothal 31
 Sommer, Berlin
 Welz, Berlin

Pension Mon-Repas.

Frankfurterstr. 6
 Fidler, Saarbrücken
 Rüderstrasse 39.
 Schäfer, Gau-Bickelheim
 Saalgasse 23 II.
 Wolf, Nürnberg
 Priv.-Hotel Silvana,
 Kapellenstrasse 4.
 Schütze, Magdeburg
 Stiftstrasse 9 I
 Reinhardt Fr., Cöthen
 Glass Fr. m. Tocht., Cöthen
 Taunusstrasse 51
 Simons Zell
 Hoffmann m. Tocht., Newyork
 Taunusstrasse 7
 Veil, Paris

Taunusstrasse 18.

Meinberg, Hildesheim
 Taunusstrasse 19 I
 Berentz, Fr., Bonn

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Die fälligen Jagd-, Militär-, Pacht- und Entschädigungsgelder können sogleich bei hiesiger Gemeindefasse gegen persönliche Quittung der Empfangsberechtigten abgehoben werden.
 Sonnenberg, den 15. August 1903. 6418

Der Gemeindevorstand.

Bingel, Beigeordneter.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Raffanischen Sparfasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptfasse — Abteilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschlus — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.
 Wiesbaden den 22. September 1902. 695

Direktion der Raffanischen Landesbank. Reßler.

Nassauische Bank A.-G.,**Wiesbaden.**

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **2-4% p. a.** 7471

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
 Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
 5 " " 13,50 "

Kiefern-Angstholz per Saß 1,- "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Handvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2** entgegen genommen.

Bemerkte wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Katholische Kirchensteuer.

Die Zahlung der 1. Rate der Kirchensteuer pro 1903/04 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Kathol. Kirchenkasse.

27b Luisenstraße 27b.

Israelitische Cultusgemeinde.**Bekanntmachung.**

Die Amtsperiode des Herrn Dr. L. Seligsohn als Vorstandsmittglied ist abgelaufen. Unsere Gemeindeglieder werden zur **Vornahme einer Neuwahl**, welche **Sonntag, den 30. August, Vormittags von 9¹/₂—11 Uhr im Gemeindejaale** stattfindet, hiermit eingeladen.

Die Liste der freizuzählenden Gemeindeglieder liegt von heute ab acht Tage lang auf dem Gemeindebureau, Emserstraße 6, offen. 6470

Wiesbaden, den 17. August 1903.

Der Vorstand

der israelitischen Cultusgemeinde.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemerkung Dohheim belegene, im Grundbuche von Dohheim Bd. 33, Bl. 910 Iid. Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kinder des Pflasterers **Julius Wintermeyer** zu Dohheim, Neugasse 45: 1. Sophie, 2. Luise, 3. Amalie, 4. Marie, 5. Lina, 6. Julius Wintermeyer eingetragene Grundstück Kartbl. 5, Parz. 72/311 a. Wohnhaus mit Hofraum,

b. Scheune, hält

c. Schweinestall, 2 ar

d. Holzstall, 07 qm

Neugasse 35

am **8. October 1903, Nachmittags 3¹/₂ Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht im Rathhause von Dohheim versteigert werden. 6475

Wiesbaden, den 5. August 1903.

Königliches Amtsgericht 12.



Kurhaus zu Wiesbaden.
 Samstag, den 22. August 1903, Abends 8 Uhr:
 Bei aufgehobenem Abonnement:
DOPPEL-KONZERT
 und
GROSSER BALL
 im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.
 Illumination des Kurgartens.
 Festlich dekorirter grosser Saal.
 8 Uhr Beginn des Doppel-Konzertes im Kurgarten.
 9¹/₂ Uhr Beginn des Balles.
 Anzug: Promenade-Anzug.



Donnerstag, den 20. August 1903.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz). Extra-Dampfbboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinstroms, gemeinschaftlichem Mittagssmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmales. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 18. August, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagssmahl ohne Wein) 10 Mk.

Stadt. Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. August 1903, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement:

DOPPEL-KONZERT

und

GROSSER BALL

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorirter grosser Saal.

8 Uhr Beginn des Doppel-Konzertes im Kurgarten.

9¹/₂ Uhr Beginn des Balles.

Anzug: Promenade-Anzug.

Kurhaus-Abonnement (Inhaber von Jahres-Fremden-, Saisonkarten, sowie von Abonnements-Karten für Hiesige) erhalten gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnementen 3 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet — um 8¹/₂ Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reservirt und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Balles gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.



Schwaben u. Russen

werden durch die Käferfalle „Nistkästchen“ sammt der Brut ausgerottet. In vielen Hotels, Anstalten, Kasernen etc. ausprobiert und als vortrefflich gefunden. Billige einmalige Anschaffung.

Prima Referenzen über Massenfang.

Preis M. 1.75



Rückseite

Morikstraße 15.

Süd-Kaufhaus

Morikstraße 15.

Inh.: Fr. Knapp:

5937



Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.
Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen.
Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.



Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Polster geschlumpft. Näheres Michaelstraße 7, Korbh. 6369

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker's

Salzöl à 10 Pfg. genügt für 10 Pfd. Früchte. Recepte gratis. In den Firmen, welche führen Dr. Oetker's Backpulver, alle geg. Bismuth, Limesman, Hamburg, Friedrichstr. 33, 1307/58

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort am Platze,
Möblirte Zimmer und Pension,
W. Hammer, Besitzer.

Bayerische Bier-Halle

Adolfstrasse 3.

Special-Ausschank

der Bayerischen Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

hell Märzen und dunkel Versandbier, à Becher 10 Pfg., Schoppen 12 Pfg., Maßkrug 1/2, Liter 30 Pfg.

Vorzüglich kräftiger Mittagstisch à 75 und 90 Pfg., Warm-Frühstück u. Abendstamm zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll

5733

Ed. Mehnert, i. B.

Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen; dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velina (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden

Zimmer-Thüren

aus deutschem Achten- und Tannenholz.

Emil Funcke,

Holzbearbeitungs-Fabrik, Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15. 699/15

An die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kalt, Salzbad, Lebertran, Kreuznach und Kurbere wird angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Kindern und Kranken. Schaut mit offenen Augen. Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto früher und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung. 4892

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.

Woitke, Bleichstraße 43, neben dem Bismarck-Bing.

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung

von **Georg Eichmann, Wiesbaden,** Maiergasse 2, am Markt.

Reiche Auswahl in Sing- und Ziervögel aller Art. — Gähner, Tauben und Vogelfutter etc. — Spezialität: Terrarien, Aquarien, Fische und Reptilien, Wasserpflanzen u. f. w. 4598

PATENT

Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

wieder von 9-12 und 2-6 Uhr.

Karl Märker, Dentist, Schwalbacherstr. 23, I, vis-à-vis dem Paulbrunnentplatz. 6273

Meister für künstl. Zähne, Plomben u. schmerzlose Zahnoperationen.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Sunlight Seife

Unübertroffen
in Reinigungskraft,
Sparsam
im Gebrauch,
Ausgiebig
in der Verwendung.

Dies ist
auch
der
Grund

für ihre allgemeine Beliebtheit.



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bestellung der Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet. **Carl Praetorius,** 7859
am Waldfriedhof 46.

Stenographieschule

(Staatlich genehmigt).

Die Eröffnung neuer Kurse (Stenographie u. Maschinenschriften) erfolgt am 20. August, Abends 8 Uhr, im Schnitzbäume an der Lehrstraße.

Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer **H. Paul,** Hartingstr. 8, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegen genommen. 6396

Das Kuratorium der Stenographieschule.
Stolze-Schrey vertritteteltes Enkem in Preußen. 21

Die Weber

im Eulengebirge fertigen, anerkannt preiswerthe und dauerhafte Leinen, Halbleinen und baumw. Gewebe zu Wäsche und Ausstattungen. Preisbuch und Muster postfrei. Besten von 20 Mt. an franko. **Waldburger Weber-Unternehmungen** Ph. Schoon, Wälfenwälderdorf in Schlesien No. 11. 716

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. f. w.

Ein sehr schönes Haus am Ring, mit allem Comf. ausgestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem Garten, für 140 000 Mt. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein Haus, weiß. Stadth., Landhaus, m. Hinterbau u. Verth., sowie ein anstöß. Grundstück, an eine neue Straße grenzend, in Verhältniß zum Preis, zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein sehr rentabl. Haus, Nähe der Kaserne mit Bad und Verth., für 55 000 Mt., sowie ein rentabl. Haus, Nähe der Rheinstr., mit Laden und Hof und Verth., für 94 000 Mt. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein Haus, Nähe Bismarck-Ring, m. 3 u. 4-Zim.-Wohn., nebst Hinterbau, für 126 000 Mt., mit einem Ueberfluß von 1400 Mt. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues rentabl. Haus, fühl. Stadth., für Bäckeri eingerichtet, mit 2 u. 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 Mt. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues rentabl. Haus, weiß. Stadth. mit schönem Garten 2 u. 3-Zim.-Wohnungen, 11. Hof, fühl. Lageraum usw. für 117 000 Mt. zu verk. Ferner ein Haus Eckenstr. mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterb. 2 u. 3-Zim.-Wohnungen f. 135 000 Mt. mit einem Ueberfluß von 1400 Mt. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, fühl. Stadth. mit 5 u. 6 od. auch 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude für 4 Pferde für 220 000 Mt. mit einem Ueberfluß von 2500 Mt. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Zwei rentabl. Häuser, weiß. Stadth. mit 3-Zimmer-Wohnungen, Verth. oder Lageraum, Bierkeller, große Hof, jedes für 98 000 Mt. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein Etagen-Villa m. 11. Garten. Nähe des Waldes und Haltestelle d. elektr. Bahn für 62 000 Mt. Eine Villa zum Uebernehmen mit 3-Zimmer und Zubehör, 11. Garten, fühl. Stadth. f. 60 000 Mt. Ferner eine Villa in der Nähe des Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurorten besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 Mt., wegzugshoher zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues Wohnhaus, Oekonomiegeb., Maschinengeb., mit Elektricitäts-Säge und Mühle, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morgen Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Das Elektricitätswerk liefert der Stadt, versch. Fabriken, sämtl. Werkstätten und vielen Privaten die Beleuchtung. Auch ist ein Tauch auf ein hiesiges Etagenhaus, Villa usw. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.** 657

„Zur Neuen Adolfshöhe.“

Mittwoch, den 19. August:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule (Wiesbaden) unter Mitwirkung der berühmten Städtischen Sinfonie-Orchester

Katharina Balogh aus Budapest

unterstützt von dem

Geigenvirtuosen **Michael Balogh.**

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Ph. Ohlemacher.

Bengalische Flammen, Schellackfenster, Magnesium-fackeln und alle Arten Feuerwerkskörper empfiehlt als beste und billigste Bezugsquelle am Plage. 6009

Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,

Nachfolger **Adolf Clausz,**

Telefon 9581.

Wiesbaden, Zögelschmiedstr. 106.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Leinestraße 24.

Fernsprecher 2352.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coaks und Brikets von nur erstklassigen Becken und bester Aufbereitung zu den bedingten, niedrigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Konsumvereins.

Brenn- und Anzündeholz ebenfalls äußerst billig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.